

behälter:000241

MUMU Museum Muttenz b-000241

Hängeregister 000241



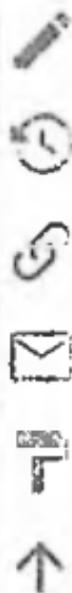
Nummer ▪ 000241

Form ▪ Hängeregister

Beschriftung ▪ Rebstock

Farbe ▪ grau

Dicke (cm) ▪ 1.2



+41 76 397 6587

1 Gasthof zum Rebstock

2 nach Renovation von 1912-1919 ?

3 Foto

4 Bemerkungen

5 Negativ Nr 122.6

6 Publ.

7 Elsy Ramstein-Gerster, Schlossbergstrasse 3

1 Gasthof Rebstock

2 1919 ?

3 Postkarte. Foto, Lichtdruck von H. Speiser,
Basel

4 "Im Speisesaal, Gebr. Ramstein

5 Negativ Nr

6 Publ.

7 Herkunft

1 Gasthof zum Rebstock

2 nach Renovation von 1912-1919 ?

3 Foto

4 Bemerkungen

5 Negativ Nr 122.6

6 Publ.

7 Elsy Ramstein-Gerster, Schlossbergstrasse 3

1 Gasthof Rebstock

2 1919 ?

3 Postkarte. Foto, Lichtdruck von H. Speiser,
Basel

4 "Im Speisesaal, Gebr. Ramstein

5 Negativ Nr

6 Publ.

7 Herkunft

1 Gasthaus zum Rebstock

2 vor 1900 ? 1905 ?, vor der Renovation von 1917

3 Repro einer Postkarte ? Foto

4 Mit Kaminfeger und Laternenanzünder
"Gruss aus MuttENZ"

5 Negativ Nr 122.4

6 MuttENZer Anzeigber Extrablatt 27.2.1986
MuttENZ in alten Ansichten, 1980. Bild 20

7 Elsy Ramstein-Gerster

Gäck in 'Lohias'



BADEN, Thermalkurort



Momentaufnahme am
15. November zwischen
3 bis 12 Uhr abends.
Tenschel'schicken
Spies von den Sonntag-
gästen.

Familie Rauslein-Gerber
Grand Wirtschaft 2. Rebstock
Musterne
Blau.



Postsache



Liebwerte

Familie Ramstein-Gerster

Rebstock

Muttenz

8 Januar 1925, 1/2 II a. morg.
im Rebstock
in MuttENZ



abends
20.

SCHWEIZER
WOCHEN
11:25. OKT.



Postkarte

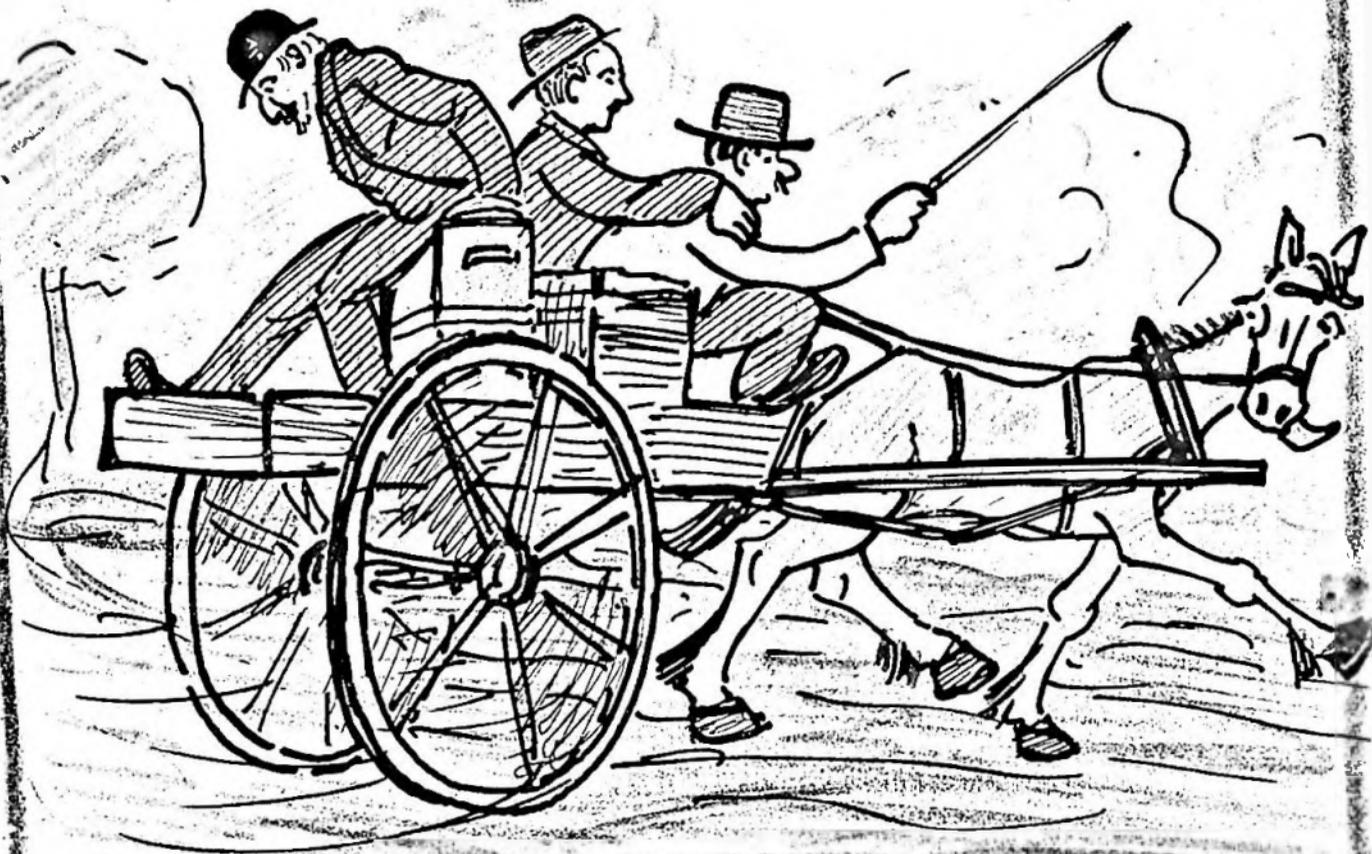
An gewisse Herren Samstag-
Gäste,

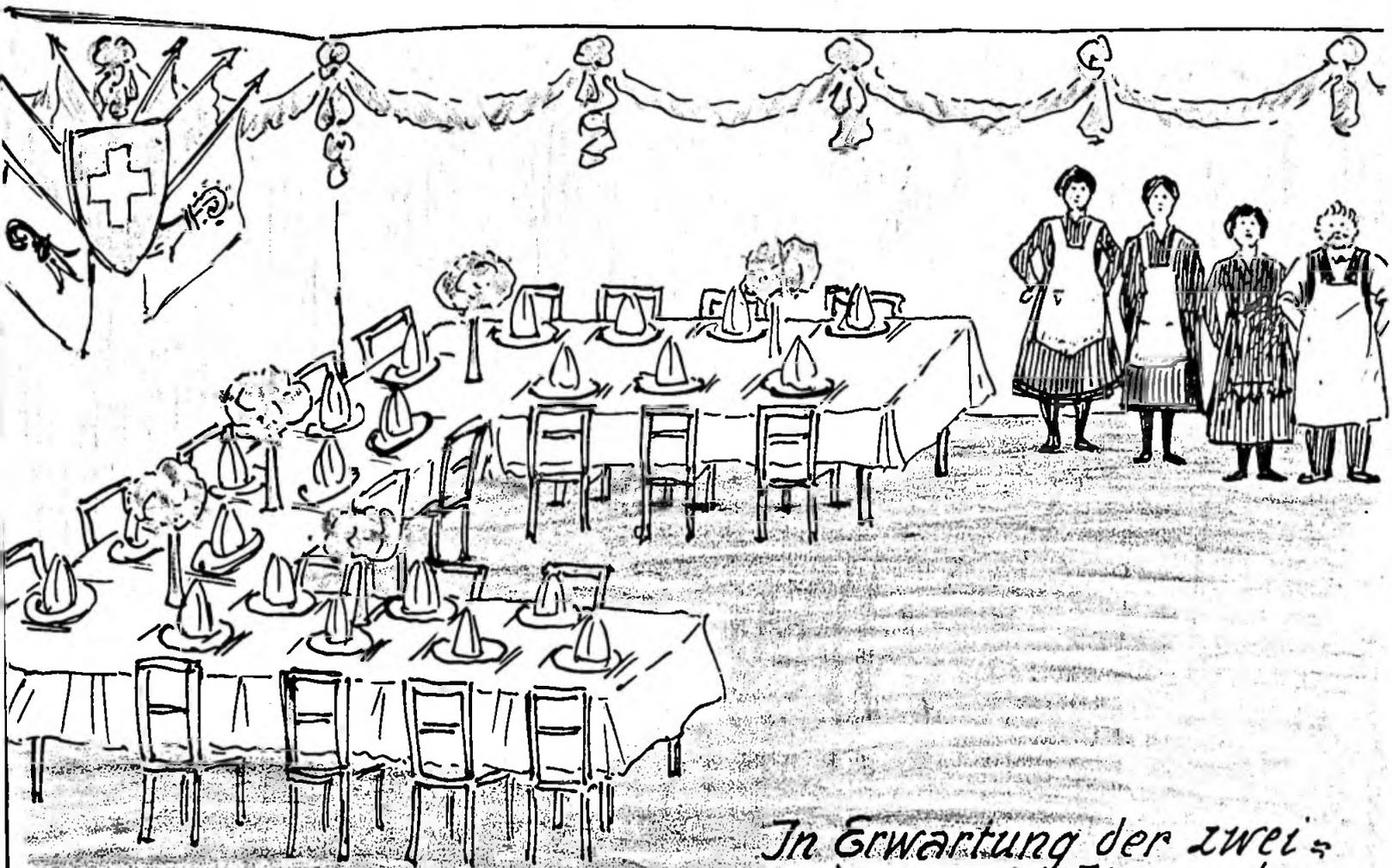
in Obhut von Frau Ramstein-Gerster,
Hotelwirtschaft REBSTOCK

Muttenz

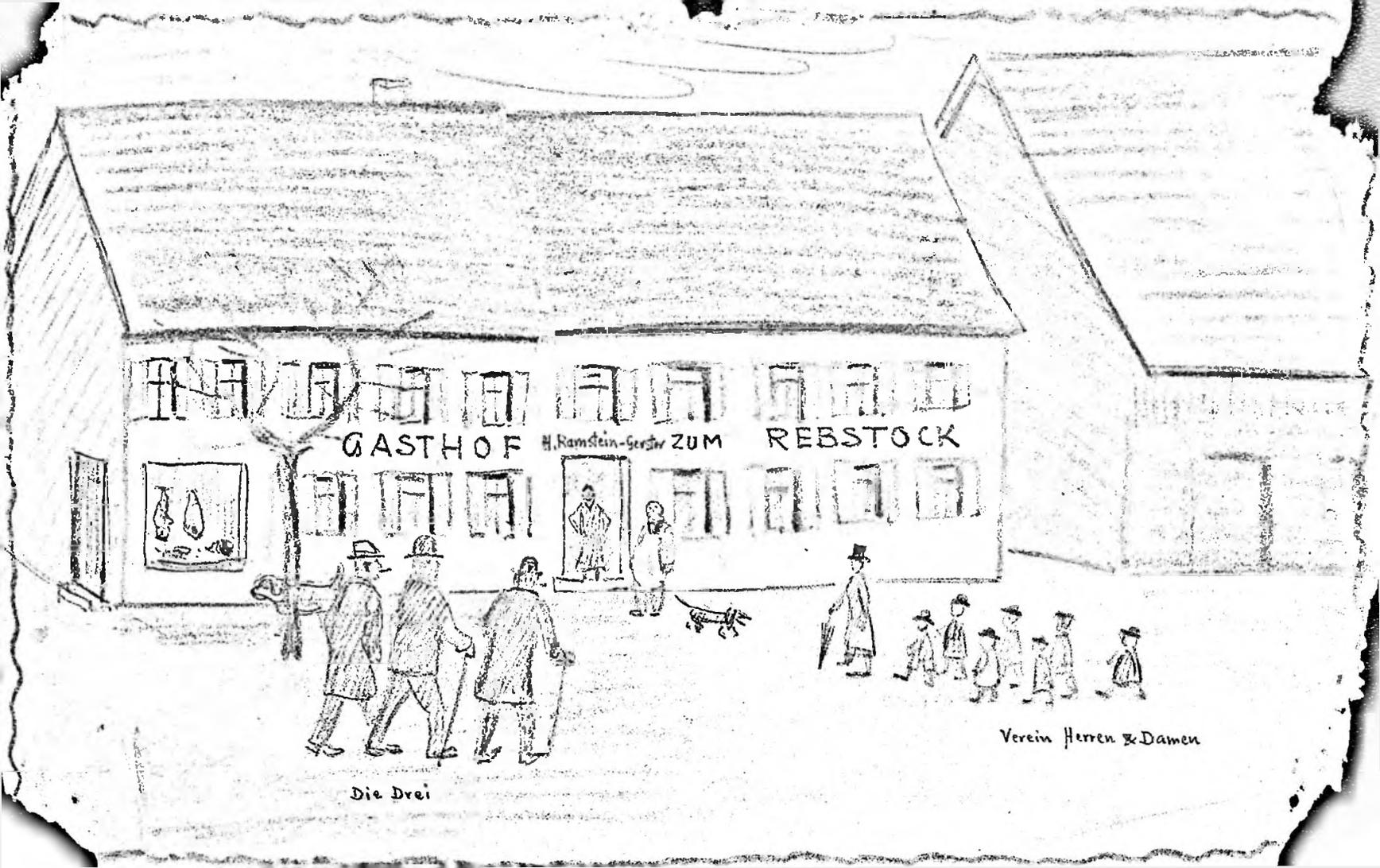
Ruhe hatten sie sich ersehnt —
Niemals ruheloser wohl gestört!
Ach, die Quetschkornmode ächzt ihr Lied,
Dass es Ross und Mensch die Zähne zieht!
Doch kam bald der Abendfrieden
Im Rebstock war der Ort beschrieben.

(Ausflug vom 30. August)

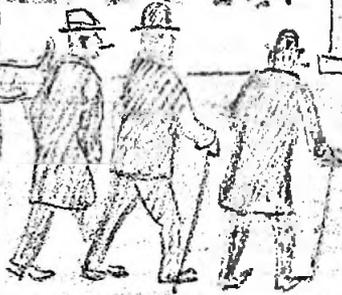




In Erwartung der zwei-
undzwanzig Herren!



GASTHOF H. Ramstein-Gerdin ZUM REBSTOCK



Die Drei



Verein Herren & Damen



DER EINBRUCH IM REBSTOCK

in der Nacht vom 19-20. Nov.

1924

Champagne

An die löbliche Familie
H. RAMSTEIN-GERSTER
z. Rebstock
MUTTENZ

ABSENDER :
CAFE LEBER
Spatenberg
Basel



Frau Ramstein-Gerster
aus MuttENZ

Gais. Ct Appenzell

Z. Z. Hotel Krone

Familie



H. Ramstein-Gerster

Muttenz

Rebstock

Ch. B. SACHWALTER

BESORGT VERMITTLUNG, AN-UND VERKAUF VON LIEGENSCHAFTEN & GESCHÄFTEN JEDER ART
VERWALTUNGEN VON LIEGENSCHAFTEN KAPITALANLAGEN, PRIVAT-& HANDELS-INFORMATIONEN, INKASSO

TELEPHON CHRIST. 1739

BERN
NEUENGASSE 39

POSTCHECK III 5406

S

B e r n , den 27. April 1929.

Herrn L. L ö l i g e r , Weine und Spirituosen

R i e h e n b. Basel.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 25. ds. gebe ich Ihnen nachstehend eine Beschreibung des betr. Objektes No.3/174. Es handelt sich um den Gasthof mit Metzgerei zum Rebstock in Muttenz, der Eigentum des Herrn H. Rämstein - Gerster in dorten ist und mitten im Dorfe liegt. Die Besitzung besteht aus: Gasthof mit Metzgerei, Restaurant mit Speisesaal, grossem Tanzsaal, grosser Gartenwirtschaft mit 360 Plätzen, sowie 2000 m² Areal, sodann aus Küche, Office, 2 Kellern, 3 Mansarden, Metzgerei mit Wursterei, Kühlanlage mit Frigor. Elektr. Licht und Kraft, Wasserversorgung und Zentralheizung sind installiert. An Nebengebäuden sind vorhanden Alleinstehendes Schlachthaus mit Wohnstöckli, Gartenhaus und Wagenschopf, letzterer eignet sich auch für Autogarage.

Die Wirtschaft wird von vielen Vereinen aus der Stadt Basel gesucht. Es finden stets Anlässe und Hochzeiten statt. Am Samstag und Sonntag wird das Restaurant von Ausflüglern aufgesucht. In der Metzgerei werden pro Woche 1 Stück Grossvieh, sowie eine Anzahl Schweine und Kälber geschlachtet.

Die Liegenschaft wird krankheitshalber verkauft. Sie war seit 70 Jahren im gleichen Besitz. Der Zustand der Gebäude ist sehr gut.

Brandversicherung der Gebäude	Fr. 119,700.-
" des Schlachthauses	" 4,000.-
Gesamthelastung, muss neu finanziert werden, da eine zweite Liegenschaft dazu gehörte	" 120,000.-
Verkaufspreis mit Inventar	" 190,000.-
Anzahlung	" 30,000.-

Ich bin gerne bereit, Sie auf Wunsch zu dem Objekte per Auto zu begleiten, um eine Besichtigung desselben vorzunehmen. Dagegen wäre mir Ihre rechtzeitige vorherige Avisierung erwünscht. Ihren geschätzten Nachrichten mit Interesse entgegengehend, zeichne ich

hochachtend

Ch. B. Sacher

GA MuttENZ D Fer[†]igungsprotokolle

17.4.1850 973 Verena Meyer-Mohler Wwe des Johann M (Küfer)
verkauft an 6600 Fr. Curentgeld
Samuel Ramstein (Metzger)
Sekt A 102 und 103 Wohnbehausung, Scheune, zwey
Stallung nebst einem Wagenschopf
mit No 32 und 32 a, b bezeichnet
100, 106, 107 Kraut- und Baumgarten
101 und 105 Krautgarten

18. 8. 1857 LR Mesmer v M & LR ersetzt als Mitglied der Kirchen-, Schul-
und Landarmenfuhrverwaltung als Mitglied der Provinzialkommission
Coord anstelle v LR Madentz
A BL 1857 II 358

Au die durch Abbitte und Entlassung des Hrn. A. Löliger vakant gewordene
Stelle eines Mitgliedes der Kirchen- und Schulfuhrverwaltung (als Armen-
fuhrverwaltung) hat der k. Landrat in seiner Sitzung vom 29. Juli abhien
erzählt: der Tit. Herr N. Ramstein von MuttENZ
Wiedel 1. August 1850

All. BL 1850. II 447

Kellen- u' Seilschauer bei Fochzenen & RR verholte 16.4.1850

A Bl 1850 I 432

CA Muttenz D Fertigungsprotokolle

31.5.1886 Die Erben der Witwe Meyer-Mohler, nämlich
Wwe Verena Zeller-Meyer
Emil Schwob mit Ehefrau Emelie geb. Ramstein
Arnold Meyer verkaufen an

Emil Ramstein-Plattner

Kirchplatz 8

Sekt A	107		
	108	21 a 00 m ²	Baumgarten
	109	3 95 m ²	Gebäude u Hofplatz
	110	1 07	Krautgarten
	111	0 64	Gebäude... Scheune, Stallung u Schopf mit No 41 bezeichnet

Antritt 1. Juli - 14 000 Fr. zur gleichen Zeit zahlbar

Kirchplatz 13 1822 Afsenplatte Nr 1822 251 Nikolaus Ramstein
1851 Nr an Jakob R Küfer

1850 19.4. 1850 Sammelkauf v Wwe Verena Meyer-Mohler
KV 473 (Kufers)

Rebstock

(Recht an der Schloß bei Top. 10.000)

1. 17. April 1850

Samuel Ramstein-Hock kauft die Liegenschaft Rebstock
von Verena Meyer-Köhler, Hüfers

2. 20. September 1851

Niklaus Ramstein und } Brüder, beide Metzger
Samuel Ramstein

kaufen „eine Metzger-Behausung“ (Schloß)? am Park u. Allmend
von Niklaus Ramstein - ~~Hock~~ ^{Höcker}, Metzger

3. 31. Mai 1886

Emil Ramstein-Plattner kauft Wohnhaus No. 126 Kirchplatz
† (Haus No. 8 (Alte Rebstock))
Oberes Haus
von Wwe Verena Meyer-Köhler Erben

Kirchplatz 1

Durch Erbgang ging auch der „Rebstock“ an Emil Ramstein-Plattner
über, sodass er Eigentümer beider Liegenschaften wurde

29. Jan. 1913

4. Rudolf Ramstein - ^{Ledis} ~~Laval~~ und } Brüder kaufen von Vater
Hans Ramstein - Genter

Emil Ramstein-Plattner Wohnhaus 126 Kirchplatz (Haus No. 8)
den Rebstock und die Hölzer über dem Bos

5. 20. August 1919

Rudolf Ramstein - Laval verkauft seinen Anteil an beiden
Liegenschaften an

Hans Ramstein-Genter

Eigentümer der Liegenschaften Kirchplatz 7 Gasthof Rebstock &
Kirchplatz 8 Wohn- & Gesch.Haus.

1. Kaufvertrag vom 17. April 1850 No. 973

0 Wwe. Verena Meyer - Mohler, des Johannes Meyer, Küfer,
verkauft an

Samuel Ramstein, Metzger (Samuel Ramstein - Hoch)

Sekt. A No. 102, 103, 100, 106, 107, 101, 105

eine Wohnbehausung, Scheune, zwey Stallungen nebst einem Wagenschopf
mit No. 32 u. 32 a bezeichnet. Kaufpreis Fr. 6'600.- Schweizer Franken
in Curentgeld. (Das war die Liegenschaft Rebstock) siehe Kaufvertr

2. Kaufvertrag vom 20. September 1851 No. 1060

1795-1818

Niklaus Ramstein Metzger und dessen Ehefrau Elisabeth ~~Schwob~~,
*100 Salome Lecht * 1792
900 Schenk 1803-1821*

verkaufen an

Niklaus Ramstein, Metzger u.

Samuel Ramstein, Metzger, Gebrüder

Sec. A No. 37 A, Eine Metzger Behausung mit No. bezeichnet,
einseits neben dem Bach, ands. nebst der Allment, obsich und nitsich
an die Allment stossend. Kaufpreis Fr. 800.- (Siehe Kaufvertrag)

3. Kaufvertrag vom 31. Mai 1886

Wwe. Verena Meyer - Mohler Erben, als: Verena Zeller-Mohler
Emil Schwob-Ramstein, Pratteln
Arnold Meyer, v. Muttentz,
bevogtet mit Fr. Schorr, Gdft.

verkaufen an

Emil Ramstein - Plattner

Sekt. A 107 & 108, 109, 110, 111, 115 mit Wohnhaus No. 126 Kirchpl.
(heutiges Haus No. 8 Kirchpl.)

Die Verkäufer haben die Liegenschaft ererbt von Wwe. Meyer-Mohler
im April 1877

↑

Im alten Brandlagerbuch war als Eigentümer seit 1811 eingetragen
Jacob Meyer, Küfer

Wann? 1886?

3a Durch Erbgang ist die Liegenschaft Rebstock (sub. 1) an

Emil Ramstein - Plattner übergegangen, sodass dieser dann Eigentümer
beider Liegenschaften war.

4. Kaufvertrag vom 29. Januar 1913

1000 Euro = Schenk

Emil Ramstein - Plattner 1883-1924

1887-1944 verkauft an 1888-1968

Rudolf Ramstein - Lavater und Hans Ramstein - Gerster

Nr 8 3 4 Sekt. A 107, 109, 109, 110, 111, mit Wohnhaus No. 126 Kirchplatz
und

Nr 7 1 4 Sekt. A 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107 Ant.
mit Gasthaus zum Rebstock, und
Sekt. A 115, mit Schlachtlokal No. 126 A über dem Bach.

5. Kaufvertrag vom 20. August 1919
Rudolf Ramstein - Lavater verkauft seinen Anteil an den beiden
Liegenschaften an
Hans Ramstein - Gerster, (für Fr. 117'780.-),
sodass Hans Ramstein - Gerster nun alleiniger Eigentümer dieser
beiden Liegenschaften ist.
6. Kaufvertrag vom 17. September 1930
Hans Ramstein - Gerster verkauft an
Karl Burger - Grollimund
Parzelle 1652 mit 23 a 52 m2 Gasthof zum Rebstock, No. 7 Kirchplatz
und Trinkhalle No. 7a
Parzelle 59 mit 27 m2 Schlachtlokal No. 11 am Kirchplatz
7. Kaufvertrag vom 3. Oktober 1953
Burger - Grollimund Karl Erben (Erbgang vom 4. Oktober 1940)
verkaufen an die
Einwohnergemeinde Muttenz (129)
Parzelle 59 mit 27 m2 und Schlachthaus No. 11 am Kirchplatz.
8. Kaufvertrag vom 16. Mai 1951
Ramstein - Gerster Hans verkauft an
Ernst Schwaier - Meyer die Liegenschaft
Parzelle 24 mit 11 a 18 m2 mit Wohnhaus No. 8 am Kirchplatz.
- 8a. Erbgang vom 19. Mai 1956 des Ernst Schwaier - Meyer geht die
Liegenschaft an seine Erben über.
- 8b. Ausscheidungsvertrag vom 29. Juli 1959
Ernst Schwaier - Keffer (Sohn des Obigen) übernimmt die Liegenschaft
Kirchplatz 8 von seiner Mutter Klara Schwaier-Meyer ins Alleineigentum
9. Kaufvertrag vom 9. Dezember 1980
Ernst Schwaier - Keffer verkauft an
Von Tscharner - Speitel Beat und Cecile
Parzelle 24 mit 11 a 18 m2 Wohnhaus No. 8 am Kirchplatz.
10. Kaufvertrag vom 12. Mai 1982
Von Tscharner - Speitel Beat und Cecile verkaufen an
Von Tscharner - Miescher Daniel und Jenny
Parzelle 24 mit 11 a 18 m2 Wohnhaus No. 8 am Kirchplatz.

11. Durch Teilungsvertrag vom 11. September 1970

ist die Liegenschaft Gasthof zum Rebstock No. 7 und Gewölbekeller
Parzelle 1652 mit 9 a 68 m² No. 7 a

von den Geschwister Markus und Rosa Burger in das Alleineigentum
von Markus Burger - Vögtli übergegangen.

8 → 8

Parzelle 24 mit ursprünglich 53 a 24 m² ist durch mehrere
Mutationen (No. 389, 1142, 4603 und 5179) flächenmässig
verändert worden, so auch durch eine Abtrennung der Parzelle 1652
(Rebstock)

Muttenz, 5. August 1985

Tramont Schenk

GA Mz

D Fertigungsprotokolle

3801.

29.1.1913

Emil Ramstein-Plattner, S v Samuel Ramstein
verkauft an

~~100 a 39 m² (Reibig) und Gasthof zum Rebstock Kirchplatz Verkäufers~~

~~Sekt A 100 0 a 39 m² Haus No 125 und A~~

~~usw.~~

Rudolf (ledig) und Hans (ledig) Söhne des Verkäufers.

Sekt A	100:	0 a 39 m ²	Haus No 125 und A
	101	0 56	Gasthof zum Rebstock Kirchplatz 7
	102	3 42	
	103	3 29	
	104	0 58	
	105	0 56	
	106	9 74	
	107	10 44	2898

Sekt A	108	16 a 50 m ²	Wohnhaus No 126 Kirchplatz 8 ^e
	109	5 95	
	110	1 07	
	111	0 64	2416

Sekt A	115	0 a 53 m ²	Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach gebaut
--------	-----	-----------------------	---

Sekt L	1837	9 a 82 m ²	Reben im Stein
	1839		
	1735	3 05	Reben im Letten
	1769	6 62	Reben im Rufenacker

1949

o Nachtrag Seite 337.

14.10.1919 Die Kollektivgesellschaft Gebrüder Ramstein, Cihcraft und Ulfried,
in Mz (SHAB N. 4. v 18.7.1913, 5282) hat sich aufgelöst. Die Firma ist
erloschen. Aktien + Renten gehen über an die Firma "Haus Ramstein, am Reibstock"
in Mz.

Inhaber ist Hans Ramstein - Gerster.

A BL 1919 II 681

GA Mz D Fertigungsprotokolle

Kollektivgesellschaft

20.8.1919

5336. Rudolf und Hans Ramstein (Metzger) ~~von und in Mz~~
verkauften an *bzw Rudolf verkauft seinen Anteil an Hans*
Hans Ramstein ~~v u i Mz~~

Sekt A	100:	o a	39 m ²	Haus No 125 und A
	101	0	56	Gasthof zum Rebstock Kirchplatz 7
	102	3	42	
	103	3	29	<i>total</i>
	104	0	58	<i>2898 m²</i>
	105	0	56	
	106	9	74	
	107	10	44	

<i>Sekt A</i>	108	16 a	50 m ²	Wohnhaus No <u>126 Kirchplatz 8</u> ^p
	109	5	95	
	110	1	07	
	111	0	64	<i>2416 m²</i>

<i>Sekt A</i>	115	0 a	53 m ²	Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach gebaut
---------------	-----	-----	-------------------	--

Sekt L	1837	9 a	82 m ²	Reben im Stein
	1839			
	1735	3	05	Reben im Letten
	1769	6	62	<i>1989 m²</i> Reben im Rufenacker

Sämtliche vorgenannten Ligenschaften wurden gekauft von Emil Ramstein-Plattner am 29.1.1913

Sekt L	1430			Reben Hohlegass gekauft von Louis Wälterlin-Brüder 26.1.1916
	1431			Reben Hohlegass gekauft von G.Lavater-Wagner Erben 7.6.1916

Antritt: 1.9.119

14.10.1919 Die Kollektivgesellschaft Gebrüder Ramstein, Wirtschaft
und Metzgerei in Muttenz (SHAB Nr.4. v 18.2.1913 S. 181)
hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und
Passiven gehen über an die Firma "Hans Ramstein, "zum
Rebstock" in Muttenz. Inhaber ist Hans Ramstein-Gerster.
Amtsblatt BL 1919 II 681

GA MuttENZ D Fertigungsprotokolle

17.9.1930 Hans Ramstein-Gerster verkauft an
Karl Burger Grolimund * 20.9.1885 + 4.11.1940

Parz.	1652	23a	52 m ²	Geb Hofpl. u Garten samt darauf stehenden Gebäulichkeiten, Wohn- und Gasthaus No 7 A am Kirchplatz
Parz	59	0	27	Gebäude u Hofplatz samt darauf stehender Gebäulichkeit Schlacht- haus No 11 am Kirchplatz
Sekt L	1769	6	62	Reben Rufenacker

Parzelle 1652 ist eine Abtretung von Parz 24 gemäss Mutationsplan 1652
389. Parz 24 und 59 sind aus der Bannvermessung Los I hervorgegangen.

Sämtliche Liegenschaften wurden gekauft an der Fertigung Nr.5336 vom
10.8.1919 von den Gebrüder Rudolf u Hans Ramstein.
Besondere Bedingungen. Der Käufer verpflichtet sich, die vorhandenen
MuttENZerweine (Restweine ausgeschlossen) sowie die Liqueure zum
Fakturapreis zu übernehmen.

GA Muttentz D Ferigungsprotokolle

17.4.1850 973 Verena Meyer-Mohler Wwe des Johann M (Küfer)
verkauft an Samuel Ramstein (Metzger) für 6600 Fr.
Curentgeld

Sekt A 102 und 103 Wohnbehausung, Scheune, zwey Stallung nebst
einem Wagenschopf mit No 32 und 32 a, b bezeichnet
100, 106, 107 Kraut- und Baumgarten
101 und 105 Krautgarten

Gekauft von Erben Wwe Meyer Mohler 31.5.1886

19.9.1850 1060 Niklaus Ramstein (Metzger) m Elisabeth R-Schraub ^{Schwank}
verkauft an Niklaus und Samuel Ramstein Gebrüder
Sekt A 37a eine Metzger Behausung

31.5.1886 Die Erben der Witwe Meyer-Mohler, nämlich
Wwe Verena Zeller-Meyer, Emil Schwob mit Emelie geb.
Ramstein und Arnold Meyer verkaufen an
Emil Ramstein-Plattner
Sekt A 107
108 21 a 00 m² Baumgarten
109 3 95 m² Gebäude u Hofplatz
110 1 07 Krautgarten
111 0 64 Gebäude... Scheune, Stallung u
Schopf mit No 41 bezeichnet

Antritt 1. Juli - 14 000 Fr. zur gleichen Zeit zahlbar

29.1.1913 3801. Emil Ramstein-Plattner, S v Samuel Ramstein, ver-
kauft an Rudolf (ledig) und Hans (ledig) Ramstein,
Söhne des Verkäufers

Sekt A 100: 0 a 39 m² Haus No 125 und A
101 0 56 Gasthof zum Rebstock
102 3 42 Kirchplatz
103 3 29
104 0 58
105 0 56
106 9 74
107 10 44

Sekt A 108 16 a 50 m² Wohnhaus No 126 Kirchplatz
109 5 95
110 1 07
111 0 64

Sekt A 115 0 a 53 m² Schlachthaus No 126 A
über dem Dorfbach gebaut

Sekt L 1837 9 a 82 m² Reben im Stein
1839
1735 3 05 Reben im Letten
1769 6 62 Reben im Rufenacker

14.10.1919 Die Kollektivgesellschaft Gebrüder Ramstein, Wirtschaft und Metzgerei in MuttENZ (SHAB Nr.4. v 18.2.1913 S. 181) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma "Hans Ramstein, "zum Rebstock" in MuttENZ. Inhaber ist Hans Ramstein-Gerster. Amtsblatt BL 1919 II 681

20.8.1919 5336 Rudolf und Hans Ramstein (Metzger) verkaufen an Hans Ramstein

Sekt A	100:	0 a 39 m ²	Haus No 125 und A
	101	0 56	Gasthof zum Rebstock 7
	102	3 42	Kirchplatz 2
	103	3 29	
	104	0 58	
	105	0 56	
	106	9 74	
	107	10 44	
Sekt A	108	16 a 50 m ²	Wohnhaus No 126 Kirchplatz 8
	109	5 95	
	110	1 07	
	111	0 64	
Sekt A	115	0 a 53 m ²	Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach gebaut
Sekt L	1837	9 a 82 m ²	Reben im Stein
	1839		
	1735	3 05	Reben im Letten
	1769	6 62	Reben im Rufenacker

Sämtliche vorgenannten Liegenschaften wurden gekauft von Emil Ramstein-Plattner am 29.1.1913

Sekt L	1430	Reben Hohlegass gekauft von Louis Wälterlin-Brüder 26.1.1916
	1431	Reben Hohlegass gekauft von G.Lavater-Wagner Erben 7.6.1916

Antritt: 1.9.1919

17.9.1930	Hans Ramstein-Gerster verkauft an			
	Karl Burger-Grolimund * 20.9.1885 + 4.11.1940			
Parz.	1652	23a	52 m ²	Geb Hofpl. u Garten samt darauf stehenden Gebäulichkeiten, Wohn- und Gasthaus No 7 A am Kirchplatz
Parz.	59	0	27	Gebäude u Hofplatz samt darauf stehender Gebäulichkeit Schlachthaus No 11 am Kirchplatz
Sekt L	1769	6	62	Reben Rufenacker

Parzelle 1652 ist eine Abtretung von Parz 24 gemäss Mutationsplan 1652 389. Parz 24 und 59 sind aus der Bannvermessung Los I hervorgegangen.

Sämtliche Liegenschaften wurden gekauft an der Fertigung Nr.5336 vom 20.8.1919 von den Gebrüdern Rudolf u Hans Ramstein.
Besondere Bedingungen. Der Käufer verpflichtet sich, die vorhandenen Mutterzerweine (Restweine ausgeschlossen) sowie die Liqueure zum Fakturapreis zu übernehmen.

Parzelle 24 : 1118 m² Kirchplatz 12

Hans Ramstein - Gerster
 1951 Ernst Schwarzer - Meyer
 1956 Eiben der ↑
 1959 Ernst Schwarzer - Koffer (Sohn) Mutter Clara ausgeschlossen
 1980 Beat und Cecile von Tschanz - Spätorf
 1982 Daniel und Jenny v Tschanz - Wieseler (Etern)
 19 Spätorf (Mutter)

Kirchplatz 7 — „Rebstock“ bis 1850 zwei Liegenschaften

Gemäss Häuserverzeichnissen, von Jakob Eglin — notizen zum rebstock → gasthäuser
Gemäss Kaufverträgen und Erbschaften

Flachsland-Burkhardsches Gut, Schlossgut

- 1480 Schlossberein Nr. 7 Ulrich Gremper C 38
1480 Nr. 150 Peter Zimmermanns Hus
1540 Schlossgut Nr. 106 Hans Brodtbeck
1744 Schlossberein Nr. 101 und 83 Hans und Jakob Brodtbeck
1802 Nr. 107 Friedrich Mesmer, Schuhmacher
Behausung mit ½ Scheune ½ Stall, samt der Lauben 1900 Brandlagerwert Der halbe Schopf hinten 100 = total 2000 Fr.
- 1807 Nr. 33 Friedr. Mesmer, Schuhmacher * 1771 – Brandlager 2000 Fr. A 3
Nr. 34 Sebastian Mohlers (" 1803) sel. Erben – Brandlager 2300 Fr
- 1807 Nr. 33 und 34 Fridr. Mesmer * 1753 und Sebastian Mohler * 1803 B 4
1811 Nr. 33 und 34 Joh. Meyer-Mohler und Jak. Meyer Sohn
- 1830 Nr. 32: Frider. Mesmer, später Jpoh. Gisin jung, spät. J. Meier Küf, Wwe E 3
Nr. 32 A: Obiger (Schopf mit Keller Trinkhalle)
Nr. 32 B: Wwe Mohler, später Joh. Meier Küfers sel. Wwe
-
- 1807 Nr. 33. Gebäude und Hofplatz C 37**
(ein Teil vom Gasthof z. Rebstock, dem Gottesackerweg entlang (nun Kirchhofweg).
- 1811 Nr. 33 und 34 Joh. Meyer-Mohler und Jak. Meyer Sohn
- 1818 Friedr. Mesmer, Schuhmacher
- 1832 Johs. Gisin jung, später Johs Meyer Küfers sel. Witwe, Jakob Meyer des Gescheids (?)
- 1850 17.4.1850 Kaufvertrag 973. Verena Meyer-Mohler Wwe des Johann Meyer, Küfer verkauft an Samuel Ramstein (Metzger) für 6600 Fr. Curentgeld Parz 102, 103, 100, 106, 107, 101 und 105 = Wohnbehausung, Scheune, zwey Stallungen nebst Wagenschopf mit No 32 und 32a bezeichnet → kv
- 1886 31.5.1886 Die Erben der Witwe Meyer-Mohler, nämlich Wwe Verena Zeller-Meyer, Emil Schwob mit Ehefrau Emilie geb. Ramstein, Arnold Meyer verkaufen an **Emil Ramstein-Plattner**
Sektion A Parz.
107 und 108: 2100 m2 Baumgarten
109: 395 m2 Gebäude und Hofplatz No 40
110: 107 m2 Krautgarten – sowie
- 111: 64 m2 Gebäude .. Scheune, Stallung und Schopf mit No 41 bezeichnet nun Kirchplatz 8
115: ? mit Wohnhaus No 126 = kleines Haus
Preis 14 000 Fr. mit Antritt am 1.7. zahlbar
- 1851 20.9.1851 KV Niklaus Ramstein –Schenk verkauft an Brüder Nikaus Ramstein und Samuel Ramstein, beide Metzger

eine Metzg samt Bauchaus No 37 A, allseits Allmend = School
Kaufpreis: 800 Fr. Schweizer in Curent Ortswährung

- 1850 Samuel Ramstein-Hoch, und mit Halbbruder Niklaus School über dem Dorfbach
Einrichtung und Eröffnung "Rebstock" ?
- 1892 «Der «Rebstock» und sein Wirt Emil Ramstein ihrerseits warteten mit <Trinkhalle>. <Kegelbahn> und hübschem <Wirtschaftsgarten> auf. → Rebstock Notizen

1807 Nr, 34 Gebäude und Hofplatz, C 38

- 1481 Schlossberein Nr. 7 Ulrich Gremper C 38
1533 Hans Brodtbeck, zinste der Kirche 3 Pfund, 1539 abgelöst
1540 Nr 85 Hans Brotbeck
1744 Nr. 107 Hans Jakob und Hans Brodtbeck, Brüder
Behausung mit ½ Scheune und ½ Stall

1808 Nr, 34 Gebäude und Hofplatz, C 38

- K ein Teil vom Gasthof z. Rebstock, von Hans Ramstein-Gerster. Ulrich Gremper
1807 Sebastian Mohlers Erben – 2300 Fr., *Brandlagerwert*
1818 Nr, 34. Witwe Sebastian Moler
1866 *Ramstein Samuel — Verzeichnis der Tabakerker / No 34*
-

- 1930 13.9.1930 Hans Ramstein-Gerster verkauft an
Karl Burger-Grolimund
Sektion A
Parz. 1652: 2352 m2 ...
Parz. 59: 27 m2 Schlachthaus Kirchplatz 11
Sektion L Parz 1769: 662 m2 Reben Rufenacker
Der Käufer verpflichtet sich, die vorhandenen Muttnzerweine (Restweine ausgenommen)
sowie die Liqueure zum Fakturapreis zu übernehmen.

- 1970 11.9.1970 Teilungsvertrag. Von den Geschwistern Markus und Rosa Burger *Grolimund*
Parz. 1652: 968 m2 Gasthof zum Rebstock Kirchplatz 7, Gewölbekeller 7a
An Markus Burger-Vögli

Rebstock

- 1892 «Der «Rebstock» und sein Wirt Emil Ramstein ihrerseits warteten mit <Trinkhalle>. <Kegelbahn> und hübschem <Wirtschaftsgarten> auf. → Rebstock Notizen → Plan
1912 *Umbau*
1915 Gebrüder Ramstein z Rebstock Hans Ramstein-Gerster und Rudolf Ramstein-Lavater
1956 Renovation Wirtin Rosa Burger-Grolimund → Dossier Rebstock
1979 Umbau und Renovation

beruht mit Michael Grolimund

1850 17.4.1850 (973) Verena Meyer-Mohler Wwe des Joh. Meyer (Küfer) verkauft an **Samuel Ramstein (Metzger)** für 6600 Fr. Currentgeld
 Sektion A
 Parzellen 102 und 103 Wohnbehäusung, Scheune, zwey Stallung nebst Wagenschopf mit No 32 und 32 a, b bezeichnet
 Parzellen 100, 106, 107 Kraut- und Baumgarten
 Parzellen 101 und 105 Krautgarten

*1886: 102/103 Baumgarten
 109: Wohnhaus No 40
 110: Krautgarten*

*21.6.1857 v. V. H. R. (Küfer) + August Schaub
 Nr. 1044 Jakob Ramstein
 A 356, 357, 358 Haus, Schein, Stall + zweyer Keller, freistehend
 Nr 105 bezogen frei*

*E. Samuel R 1827 - 1893 od. Emilie Hoch
 1851-1924 od. 1880 Ling*

1913 Kaufvertrag 29.1.1913 (3801) Emil Ramstein-Plattner verkauft an seine ledigen Söhne **Rudolf Ramstein und Hans Ramstein**
 Sektion A
 Parz. 100-106 und Anteil an 107: total 2898 m2 mit Gasthaus zum Rebstock
 Parz. Anteil an 107, 108-111 total 2416 m2 mit Wohnhaus No 41 usw. sowie No 126
 Kirchplatz = *kleines Haus*
 Parz. 115: 53 m2 Schlachthaus No 126 A über dem Dorfbach
 Sektion L
 1837/39 982 m2 Reben im Stein
 1735: 305 m2 Reben im Letten
 1769: 662 m2 Reben im Rufenacker total 1949 m2

*- die Liegenschaft
 - die Rebstock + Dint 150 Jahre "Rebstock"
 - geistl. in Rebstock*

7 und 8 ?

1919 20.8.1919 (5336) Rudolf Ramstein-Lavater verkauft seinen Anteil an den beiden Liegenschaften für 117'780 Fr. an **Hans Ramstein-Gerster**, der ist nun Alleineigentümer. - Rudolf kauft Hauptstr. 14

1919 14.10.1919 Die Kollektivgesellschaft Gebrüder Ramstein hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven u Passiven an die Firma Hans Ramstein zum Rebstock. Inhaber ist Hans Ramstein-Gerster

1930 17.9.1930 Hans Ramstein-Gerster verkauft an **Karl Burger-Grolimund** * 20-9.1885 + 4.11.1940
Kaufpreis 6712 v. 17.9.30

Kirchplatz 8

Abschrift aus den Häuserverzeichnissen von Jakob Eglin

Besitzer bzw. Lehensnehmer:

Schlossgut, zinst 20 Sester Dinkel C.39
1480 Schlossberein Nr. 7 Hans Hüglin der jung
1540 Schlossberein Nr, 85 Wolf Ramstein zinst jährlich 1 Viernzel u 4 Sester Dinkel
1744 Schlossberein Nr. 83 Hr. Mathias Streckeisen sel. d. Rats zu Basel
1802 Jungfr. Streckeisen i Basel zinst 1 Viernzel Korn, 4 Sester ...
1807 Hr. Streckeisen v Basel 3800 Fr. ?

Jahrzahl am steinernen Scheunentorbogen: 1696, am Kreuzstock im 1.Stock: 1695

1807 **Nr.35:** Gebäude und Hofplatz – Ramstein-Gerster Hans (oberes Haus) C.39
1807 Hr. Streckeisen v Basel – Brandlager 4250 Fr. A 3
1811 Jak. Meyer, Küfers * 1735 + 1808
1818 Nr. 35: Jakob Meyer Küfers D.7
1915 Nr. 35: Emil Ramstein-Plattner

1802 Schlossgut Nr. 83 die kleinere Behausung samt d. Laub.
1807 Herr Streckeisen v Basel – Brandlager 1300 Fr.
1811 Jak. Meyer, Küfers sel. Sohn

1807 **Nr. 36** Gebäude u Hofplatz – oberes Haus rechts neben der Haustür v H.R-G C 40
Hr. Streckeisen – kleines Haus – Brandlager 1300 Fr. A 3
1811 J. Meyer Küfers seel. Sohn * 1769
1818 Jakob Meyer Küfers D 8
1830 Nr. 33: Jakob Meier des Gescheids, später Johs Meier Küfers Witwe E 3
Nr. 33 A: Obiger (Wagenschopf)
Nr. 33 B: Johs Meier Küfer sel. Witwe
1915 Emil Ramstein-Plattner D 8
1915 Nr. 33 und A und B. E. Ramstein-Plattner E 3
1846 abgebrochen

Kirchplatz 8

Abschrift aus den Häuserverzeichnissen von Jakob Eglin

	Schlossgut, zinst 20 Sester Dinkel	C.39
	1480 Schlossberein Nr. 7 Hans Hüglin der jung	
	1540 Schlossberein Nr, 85 Wolf Ramstein zinst jährlich 1 Viernzel u 4 Sester Dinkel	
	1744 Schlossberein Nr. 83 Hr. Mathias Streckeisen sel. d. Rats zu Basel	
	1802 Jungfr. Streckeisen i Basel zinst 1 Viernzel	
	1807 Hr. Streckeisen v Basel 3800 Fr. ?	
	Jahrzahl am steinernen Scheunentorbogen: 1696, am Kreuzstock im 1.Stock: 1695	
1807	Nr.35: Gebäude und Hofplatz – Ramstein-Gerster Hans (oberes Haus)	C.39
1807	Hr. Streckeisen v Basel – Brandlager 4250 Fr.	A 3
1811	Jak. Meyer, Küfers * 1735 + 1808	
1818	Nr. 35: Jakob Meyer Küfers	D.7
1915	Nr. 35: Emil Ramstein-Plattner	
<hr/>		
	1802 Schlossgut Nr. 83 die kleinere Behausung somit d. Laub.	
	1807 Herr Streckeisen v Basel – Brandlager 1300 Fr.	
	1811 Jak. Meyer, Küfers sel. Sohn	
1807	Nr. 36 Gebäude u Hofplatz – oberes Haus rechts neben der Haustür R-G	C 40
	Hr. Streckeisen – kleines Haus – Brandlager 1300 Fr.	A 3
1811	J. Meyer Küfers seel. Sohn * 1769	
1818	Jakob Meyer Küfers	D 8
1830	Nr. 33: Jakob Meier des Gescheids, später Johs Meier Küfers Witwe	E 3
	Nr. 33 A: Obiger (Wagenschopf)	
	Nr. 33 B: Johs Meier Küfer sel. Witwe	
1915	Emil Ramstein-Plattner	D 8
1915	Nr. 33 und A und B. E. Ramstein-Plattner	E 3
	1846 abgebrochen	
<hr/>		

Extrablatt

Eine Firmenchronik aufgezeichnet von Hans Bandli. Herausgegeben zur Eröffnung der neuen Räumlichkeiten der Firma Ramstein & Friedli, Metzgerei AG.

Eine alte Firma...



So fing alles an, Gasthaus Rebstock. 1952

Wer in den letzten Monaten durch die Hauptstrasse ging, konnte feststellen, dass sich im Gebäude der Firma Ramstein und Friedli, Metzgerei AG, etwas tut. Und heute nun hat das Haus innen neue Räume und aussen ein neues Gesicht erhalten. Es beweist, dass der gegenwärtige Inhaber und Leiter der Firma, Hans Rudolf Friedli-Gerber, willens und in der Lage ist, mit der Zeit zu gehen und Kundenwünsche optimal zu erfüllen.

Ein altes Geschlecht.

Die Ramstein sind ein altes Muttenser und Basler Geschlecht. Es geht vermutlich zurück auf die Edelknechte von Ramstein. Diesen gehörte einst die Burg Ramstein bei Bretzwil, die Burg Gilgenberg bei Zullwil und das Schloss Zwingen. In ihrem Wappen führen sie zwei gekreuzte rote Lilien (Lilien). In Muttensz wird erstmals 1540 Wolf Ramstein als Grundbesitzer erwähnt. Von Niklaus Ramstein, dem Bäcker, steht noch das Haus an der Hauptstrasse 63 mit der Jahreszahl 1750 und den Initialen NR und einer Brezel dazwischen (heute das Haus Haslebacher). Sein gleichnamiger Sohn, geboren 1757, noch bekannt als «Beckepiggli», war seit 1810 Gerichtspräsident des ehemaligen unteren Bezirks und seit 1814 Gemeindepräsident. Er starb 1826 als Junggeselle.

Niklaus Ramstein-Schenk.



1795-1888

Ein jüngerer Verwandter hiess ebenfalls Niklaus Ramstein, war Metzger und legte vor ca. 160 Jahren den Grundstein des heutigen Familienunternehmens, Ramstein und Friedli, Metzgerei AG. Er erlebte noch die Geburt seiner Urenkel Rudolf und Hans Ramstein, bevor er 1888 im hohen Alter von 93 Jahren verstarb. Von 1830 bis 1834 war

er Gemeindepräsident. Das war die bewegte und für Muttensz so spannungsvolle Zeit der Kantonstrennung. Sein Schwager Johannes Mesmer-Ramstein, der Schlüsselwirt, war dabei führender Kopf der Muttenser und wurde später Regierungsrat im neuen Kanton. 1834 trat Niklaus als Gemeindepräsident zurück, blieb aber noch viele Jahre im Gemeinderat. In Kaufbriefen wird er auch als Landrat im neuen Kanton Baselland erwähnt. Nach Jakob Glins Nachforschungen wohnte Niklaus während seiner Amtszeit im Haus Nr. 13 am Kirchplatz (heute Haus Rahm-Nägelin). Traugott Schenk hat in die damaligen Besitzverhältnisse hineingeleuchtet. Wann Niklaus Ramstein die Liegenschaft erwerb, ist aus den Kaufbriefen nicht auszumachen. Aber am 26. Juni 1851 verkaufte er sie an Jakob Ramstein, Küfer, und am 24. Oktober 1840 kaufte er die School über dem Bach von Jakob Brüderlin.

Samuel Ramstein-Hoch.



1827-1893

Nachfolger in der väterlichen Metzgerei wurde sein Sohn Samuel. Er kaufte am 19. April 1850 den Rebstock von Wwe. Verena Meyer-Mohler, Küfers, und zusammen mit seinem Bruder Niklaus vom Vater die School über dem Bach.

Emil Ramstein-Plattner.



1827-1899
1853-1924

Sohn von Samuel, Metzger und Wirt, kaufte das Nachbargebäude des Reb-

stocks (den alten Rebstock), heute Nr. 8 am Kirchplatz im Besitz von Pfarrer Daniel von Tschamer-Miescher. Er erbt auch den Rebstock und wurde so Besit-

Lieber Hobbykoch.

Ob ein oder eine oder ein oder ein oder... vielleicht auch nur oder...



Hauptstrasse 14, Telefon 613800, Muttensz.

zer beider Liegenschaften. Und so betätigte er sich als Metzger und Gastwirt. Er war stolzer Vater zweier Söhne, Rudolf, verheiratet mit Anna Lavater und Hans, verheiratet mit Elsa Gerster.

Rudolf Ramstein-Lavater.



1887-1944

Rudolf verkaufte seinen Anteil am Rebstock seinem Bruder Hans und erwarb die Liegenschaft an der Hauptstrasse Nr. 14 - ein altes, geräumiges Bauern-



haus mit Stall und Scheune - und baute sie um in eine Metzgerei mit Schlachthaus, Kühlraum, Würsterei und Laden. Der grosse Estrich bot Raum für den Einbau von Zimmer, um Metzgerburschen und Lehrlinge unterzubringen. 1919 bezog er mit seiner Frau Anna, geborene Lavater und ihren Kindern diese Liegenschaft, die seither als Metzgerei

besteht. Rudolf hatte drei Kinder: Anna, geboren 1913, Rudolf, geboren 1915 und Max, geboren 1924. Anna heiratete 1943 Hans Friedli. Er kam aus der «Linde», Metzgerei und Gasthof in Langenthal.

Rudolf Ramsteins Erben.

1944 starb Vater Rudolf Ramstein. Mutter Anna führte die gross gewordene Metzgerei unter Mithilfe ihres Sohnes Max, ihrer Tochter Anna und deren Ehegatten weiter unter dem Namen Rudolf Ramsteins Erben.

Ramstein und Friedli.



Max



Heidy

1951 übernahm Max Ramstein, Anna und Hans Friedli die Metzgerei unter

stein. Darum wurde im Herbst 1982 die Ramstein und Friedli, Metzgerei AG gegründet mit den Teilhabern Heidy Ramstein, Hans und Anna Friedli und Hans Rudolf Friedli. Seit dem Tod von Hans Friedli führen Ursi und Hans Rudolf Friedli die Metzgerei. Hans Rudolf



Hans Rudolf



Ursula

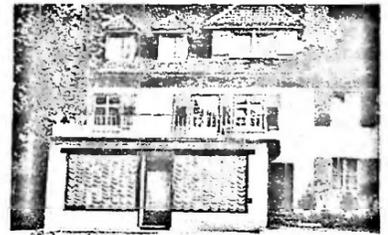
ist noch jung, verfügt über eine vorzügliche berufliche und kaufmännische Ausbildung. Er ist Erbe einer grossen Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit seinem Vater und seinem Onkel und besitzt grosses Vertrauen bei seiner treuen Kundschaft. Medaillen und Diplome verschiedener Fachausstellungen und Wettbewerbe bezeugen die Qualität seines Angebotes.

Erwähnt werden muss, dass der Erfolg der Firma - wie Hans Rudolf selbst sagt - nicht möglich gewesen wäre, ohne die tapfere Mitarbeit seiner Familie und nicht zu vergessen, all der einsatzfreudigen und treuen Angestellten.

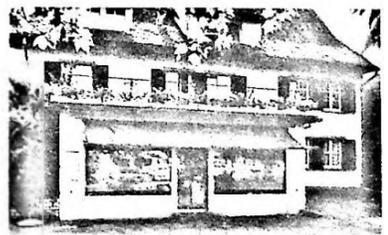
Auch baulich bemühte sich die Firma immer wieder um fachgerechte Räumlichkeiten. Das beweisen eine ganze Reihe von Umbauten: 1919, 1941, 1951, 1968 und nun wieder 1985. Wie man sieht, die Firma hält Schritt mit der Zeit.



1941



1951

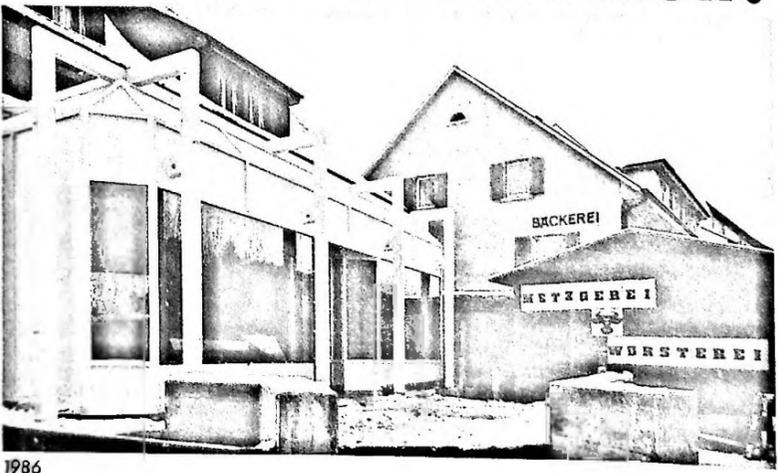


1968

Ramstein & Friedli, Metzgerei AG.

Nach dem frühen Tod von Max Ramstein 1980 wollte seine Frau Heidy Ramstein sich vom Geschäft zurückziehen. Hans Rudolf Friedli kaufte den halben Anteil des Betriebs von Heidy Ram-

... in neuen Räumen.



1986

Liebe Hausfrau.

Obein oder vielleicht nur eine oder auch eine oder ein oder ein oder...



Hauptstrasse 14, Telefon 613800, Muttensz.

1818 Friedrich Mesmer
Wwe Mohler, Wwe des Sebastian

1850 Viktoria Meyer-Köhler (Küfers) Wwe des Johann?

Samuel Raunstein-Hoch (1827-1893 } Vater Nikolaus 1795-1888
Nikolaus (1820-1900 } Gem. Präs. 1830-34

• Emil Raunstein-Schott/Plattner (1853-1924)

1915 Rudolf Raunstein-Lavater 1887- → Mägerei
Hans Raunstein-Gesler 1888-1968 Hauptk. 14

1930 Karl Burger-Grolimund - | 5 Kinder
Rosa Burger-Grolimund

• Markus Burger-Vögeli



Museumskommission MuttENZ

Karl-Jauslin-Museum
Jakob-Eglin-Bibliothek
Heimatkundliche Ortssammlung
Bauernhaus-Museum

An die Redaktion

MuttENZer Anzeiger, St.-Jakob-Str.8 , 4132 MuttENZ
Basellandschaftliche Zeitung, Postfach, 4410 Liestal
Basler Zeitung, Kasernenstr.18, 4410 Liestal
Nordschweiz, Petersgasse 34, 4001 Basel

Baselbieter Heimatblätter,
Dominik Wungerlin, Albert-Schweitzer-Str.10, 4059 Basel

P.P.

Die 1987 begonnene Reihe "MuttENZer Schriften" sollte nach der Vorstellung der Initiatorin, der Museumskommission MuttENZ, jährlich mit einer neuen Veröffentlichung fortgesetzt werden.

Aus den verschiedensten Gründen hat sich die Herausgabe der dritten Broschüre um 'einiges' verzögert. Doch nun liegt sie vor, die Nummer 3 mit dem Titel

**In der guten alten Zeit,
Erinnerungen von Otto Schmid, 184-1963**

Wir erlauben uns, Ihnen ein Exemplar zur Besprechung beizulegen. Anstelle eines 'Waschzettels' diene der Verweis auf die Einleitung 'Zu diesem Heft' auf der 4. Seite und auf das Vorwort auf Seite 36.

MuttENZ, im Oktober 1990

Für die Museumskommission MuttENZ

Beilage: In der guten alten Zeit. Erinnerungen von Otto Schmid, 1884-1963. Heft 3 der "MuttENZer Schriften" herausgegeben vom Gemeinderat. MuttENZ 1990.

Zu beziehen bei der Gemeindeverwaltung
4132 MuttENZ. Preis: 8 Fr.

J. Sperr 1956 MA/Sp Rebstock

- 1480 Leigenschaft, erlösch
- 1850/71 Altschaf
- 1930 Karl Burger - Grundstück kauf
- 1940 +
Karl Burger - Grundstück und
5 kleinen Kindern

H. Baurli MA 27.9.1986 Exhoblet Daunstein

1850 Samuel Daunstein-Holz, ⁽¹⁸⁸²⁻⁹³⁾ kaufte am 19.4.1850
den 'Rebstock' von We. Kuehn, Meyer-Kolbe, Kuehn
und zus. mit seinem Bruder vom Vater der Schulz
über dem Bach

Emil Daunstein - Scharr/Plattner 1853-1924 Metzger + Rind
kaufte das Nachbargebäude (den alten Rebstock) heute Nr. 8
Kirchplatz in Besitz von seiner Daniel von Hochhaus - Mischler
Er erbte auch den Rebstock
2 Söhne (4!) + 2 Töchter

1. Rudolf Daunstein - Linder 1887 - 1944
2. Hans Daunstein - Genter 1888 - 1968
3. Emil + 21.3.1879
4. Frieda 12.5.1886

Magdalena Messer - Daunstein
1.8.1796 - 21.2.1853

Töchter von Wilhelm Ritz + Magdalena Messer

Gasthof Rebstock

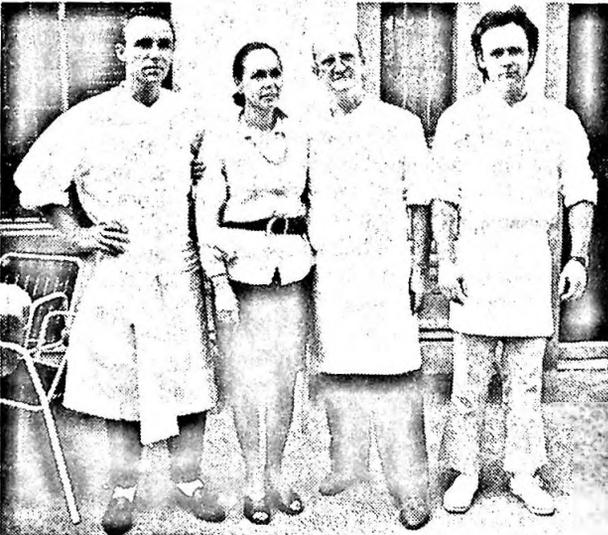
Der Gasthof «Rebstock» Muttenz: Eine Familiensaga

-on. - Im Sommer dieses Jahres war der «Rebstock» während Wochen unter einer schützenden Kunststoffhaut verpackt. Der Grund: Der Dachstock musste vollständig erneuert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde zusätzlicher Wohnraum für die Wirtfamilien geschaffen.

Die stattliche Liegenschaft am Kirchplatz ist seit genau 80 Jahren im Besitz der Familie Burger. 1911 erwarb Karl Burger den Gasthof Rebstock. Leider verstarb er bereits wenige Jahre später, so dass seine Gattin Rosa das Restaurant allein weiterführen musste. Sie tat dies mit eisernem Regiment, wie ältere Mitbürger zu berichten wissen. Dies war umso nötiger, als fünf kleine Kinder zu versorgen waren, und der Rebstock während des 1. Weltkrieges ein Krankenzimmer beherbergte und überdies Soldaten im Haus einquartiert waren.

Für Sohn Markus war die Berufswahl bald entschieden: Er entschloss sich zu einer Lehre als Koch und arbeitete nach erfolgter Ausbildung in verschiedenen Erstklasshäusern. 1962 trat Markus Burger in den elterlichen Betrieb ein, den er mit tatkräftiger Unterstützung seiner Schwester Rösli führte. Letztere ist nun schon seit über zwanzig Jahre im «Schützenhaus» in Muttenz tätig. Im Jahre 1970 übernahm Markus Burger mit seiner Gattin Margrit den Gasthof in eigener Verantwortung und liess bald darauf den Restaurationsbetrieb von Grund auf erneuern und umgestalten, was dem traditionsreichen Haus in der Folge einen grossen Aufschwung beschwerte.

Bald schickte sich auch die dritte Burger-Generation an, in die Fussstapfen der Eltern und Grosseltern zu treten.



Sie führen in bestem Einvernehmen den Rebstock: Sohn Markus, Vater Markus, Mutter Margrit, Sohn Paul Burger (von links).

Sohn Paul wählte sich seinen Vater als Lehrmeister aus: Er erwarb sich seine Berufskennntnisse als Koch sozusagen am heimischen Herd und war ohne Unterbruch im Rebstock in Muttenz tätig. Bruder Markus absolvierte ebenfalls eine Kochlehre und arbeitete anschliessend zur Weiterbildung in der Romandie, bevor er in die bekannte Hotelfachschule in Lausanne eintrat, die er im Frühjahr 1988 mit dem begehrten Diplom abschloss. Nach sieben Jahre Praxis «extra muros» trat Markus in der Folge in den elterlichen Betrieb ein.

Viel zum guten Ruf des Hauses hat auch Schwester Doris beigetragen. Sie war während zehn Jahren «an der Front» tätig und bei den Gästen sehr beliebt. Entsprechend gross war das Bedauern, als Doris Burger in diesem Frühjahr sich ihren Berufsraum erfüllte und in die Modebranche wechselte.

Heute ist der Gasthof Rebstock ein blühender Familienbetrieb, in dem zwei Generationen im besten Einvernehmen zusammenarbeiten. Die neuen Ideen und das Interesse der beiden Söhne,



Ein Schmuckstück im alten Dorfkern: Der Gasthof Rebstock in

gepaart mit dem grossen Wissen und der Erfahrung der Eltern sind Garant dafür, dass der Rebstock auch weiterhin seinem guten Ruf gerecht wird. Neben den Familienangehörigen, zu denen auch die Serviertochter Margrit (Gottekind der Wirtin und Cousine der Söhne) zählt, arbeiten noch zwölf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit grossen Elan in der Küche, Service und Buffet. Sie alle tragen ihren Teil dazu bei, dass sich der Gast im Hause wohlfühlt.

Unsere Räumlichkeiten

Heimelige, rustikale Gaststube mit 60 Plätzen.
Speisesaal/Rustica für 85 Gäste.
Gartenterrasse mit 60 Sitzplätzen.
Unterteilbarer Bankettsaal im 1. Stock für private und Geschäfts-
anlässe bis max. 80 Personen.

Unser Angebot

Grosses à-la-carte-Angebot von der einfachen Verpflegung (z.B. hausgemachte Bratwurst) bis zu gepflegten Feinschmeckermer-
nüs (Rendez-vous de poissons).
Saison-Spezialitäten (Wild, Spargeln usw.).
Unsere Devise: reichlich und gut.

1991 11.10.1991
Mu. Hentzer Anzeiger

Randli: Schabblatt

1850
19.4. Saunel Raunstein-Hodi, 1827-1893, kauft den "Rebstock" von
Witwe Verena Meyer-Vohler Küfers
und zusammen mit seinem Bruder Nikolaus 1820-? 3x00
vom Vater; die School über dem Bach
Niklaus 1795-1888 2x00

Emil Raunstein-Plattner 1857-1924 Sohn von Saunel, Metzger
und Wirt, kauft das Nachbargebäude des "Rebstocks" (den alten
Rebstock) heute Nr. 8 Kirchplatz. Eigentümer des Daniel von Ischano-
Miescher. Gibt den "Rebstock"

Söhne Rudolf (1887-¹⁹¹³oo Anna Lavater) | Emil 1879, Friedrich 1886
Hans (1888-1968, ¹⁹¹⁹oo Elsa Gester) | Joh. August 1881
(Luise Emilie 1879)

Rudolf verkaufte seinen Anteil an Hans + kaufte Hauptstr. 14

Eglin
1930 1880 Hans erbt / 1850/51 Wirtschaft Grotlium
Karl Burger-Grotlium gekauft v. Hans R. ? + 1940
oo P. -
Rosa Grotlium : 5 Kinder

1956 renoviert

HANS A. JENNY

Hauptstrasse 37
4492 Tecknau
Telephon 061 99 47 19

Lieber Karl

Entschuldige bitte, dass ich Dir erst heute Deinen Brief vom 5. März 1994 beantworte.
Eine direkte Information zu Deinem Thema habe ich leider nicht gefunden. Aber es gab damals in Basel ("Alte Klappe"/"Quodlibet", etc.) eine ganze Reihe von ähnlichen "Was Euch gefällt"-Feuchtfröhlichen Unterhaltungsvereinen mit eher gesellschaftlichem als kulturellem Programm. Das "Quodlibet" zum Beispiel - gegründet 1858 - fand regelmässig an einem Samstag statt, die eher christlich gesinnten Ringgässlein-Leute fanden sich zum Sonntags-Nachmittags-Verein und so ist es naheliegend, dass sich auch die Mittwochs-vereinler eben nur dadurch (in Anbetracht der gleichen Programmziele) "distinguieren" konnten, dass sie sich einen anderen Tag für ihre Zusammenkünfte wählten. In der Quodlibet-Story fällt übrigens auf, dass man oft nach Muttenz zog - so 1898 und 1905, ~~1897~~. 1886 besuchten die Quodlibetianer aus Basel übrigens Karl Jauslin in Muttenz, dem sie in der vorangegangenen Fasnacht gegen ein Honorar von 250 Franken (abzuverdienen auch in "zahlreichen Sitzungen") die Gestaltung ihres Festzuges zur "Karolinenfrage" an der Fasnacht anvertraut hatten. Gemäss Protokoll war der Quodlibet/Jauslin-Zug mit riesiger Christusorden-Laterne, 39 Pferden und etwa 200 Teilnehmern mit Bildern aus den Tropen, spanischen Reminiszenzen, einem bemannten Schiff und der gewaltigen Figur Bismarks" "ein vollgiltiger Beweis für die Veredlung des Karnevals". Sehr oft zog das Quodlibet-Damenkränzchen nach Muttenz in die dortigen Gartenwirtschaften - und das mag eben auch die jüngeren und älteren Herren bewogen haben, "ihren" Tag für gemütliches Beisammensein zu wählen. In meinen "Basler Memoiren" (1. Band: 1870-1919) findet sich auf Seite 85 eine Aufnahme, die Basler Santihans-Jugendfest-Mädchen (Basilea, Helvetia) im Muttenzer "Rebstock" zeigt, woraus ich entnehme, dass damals eben Sonntags- oder Werktags-Ausflüge nach Muttenz bei Jung und Alt beliebt waren. Ich bedaure, Dir keine konkreteren Auskünfte erteilen zu können, wünsche Dir bei weiterer Suche mehr Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen und auch im Gedenken an "Hännes", Markus Jost, etc.

Dein

Hans A. Jenny

Tecknau, den 3. April 1994

PS: Herzlichen Dank für das Jauslin-Heft. Den Künstler habe ich ja auch unter meine "Schweizer Originale" aufgenommen...

→ foto v. Mykhailo Plumer?

Doppel

Bewilligung zum Ueberwirten

für

Herrn **Gebr. Ramstein, Wirt** in **Muttenz**

Freitag, den **28. September** 191**7**.

Mitteilung an den Präsidenten der obgenannten Gemeinde.

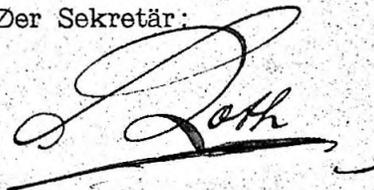
Anlaß: **Abendunterhaltung der obern Realschule S.D.**

Sollten begründete Klagen über Belästigung der Nachbarschaft, Nachtlärm auf den Straßen und sonstige Mißbräuche anlässlich einer Freinacht eingehen, so soll dem betreffenden Wirt bezw. für den betreffenden Verein gemäß Beschluß des Regierungsrates vom 11. Februar 1899 auf eine gewisse Zeit keine Bewilligung mehr erteilt werden. Die Gesuche um Erteilung einer Bewilligung müssen jeweilen am Tage vorher der Polizeidirektion **schriftlich** eingereicht werden.

Liestal, den **26. Sept** 191**7**.

Für die Polizeidirektion,

Der Sekretär:



Kontroll-Nr. 16

Fr. 20.-
Taxe ~~Fr. 1.-~~
1901

Bewilligung zum Ueberwarten

bis 2 Uhr
für

~~1901~~ Gebr. Ramstein z. Rebstock in Muttenz

S amstag, den 26. Januar 1918.

Mitteilung an den Präsidenten der obgenannten Gemeinde.

Anlaß: Jahresfeier des Musikvereins Muttenz.

Sollten begründete Klagen über Belästigung der Nachbarschaft, Nachtlärm auf den Straßen und sonstige Mißbräuche anlässlich einer Freinacht eingehen, so soll dem betreffenden Wirte bezw. für den betreffenden Verein gemäß Beschluß des Regierungsrates vom 11. Februar 1899 auf eine gewisse Zeit keine Bewilligung mehr erteilt werden. Die Gesuche um Erteilung einer Bewilligung müssen jeweils am Tage vorher der Polizeidirektion **schriftlich** eingereicht werden.

Liestal, den 16. Januar 1918.

Für die Polizeidirektion,

Der Sekretär:

WZ A 1979 :

Der "Reaktor" hat sich hervorragend
vor 7 Jahren der umgebaute + renovierte in Be-
trieb genommen. — Nach Umkehrung wurde ab
Di 14. 8. 1979 offen.

1991 Renovation → WZ für 11.10.91

Ramstein Stammbaum

1. Niklaus Ramstein 1795 - 1888
Metzger

x 1. Salome Hoch * 1792

x 2. Elisabeth Schenk 1803 - 1877

2. Samuel Ramstein - Hoch 1827 - 1893
Metzger

x Emilie Hoch 1826 - 1895 *Planerodester von am Bünkel*

3. Emil Ramstein - Plattner 1853 - 1924
Metzger und Wirt

x 1. Emma Schopp x 1878, 1861 - 1894

x 2. Lina Plattner x 1885, 1858 - 1910

*Niklaus Wiedemann
6/10 " " " " " " " " " " " "*

4. Rudolf Ramstein - Lavater 1887 - 1944
Metzgermeister

x Anna Lavater x 1913, 1887 - ?

*6/10 Hans 1910/11, Reberock 1888 -
x Olga Gander x 1896 x 1919*

+ ?

5. Rudolf Ramstein Erben

Anna * 1913 x Hans Friedli[∞] 1943,

* + ?

Rudolf * 1915 - " x Gertrud Elsa Rieder 1941

+ ?

Max * 1924 - 1980 x Adelheid Mürger 1953

6. Ramstein und Friedli

1-1²

7. Ramstein und Friedli, Metzgerei AG 1982

(3)

Der John Niklaus Ramstein und der Elisabeth Schenk
hies Samuel Ramstein und lebte von 1827 - 1893.
Erholte sich die Pfarrerstochter Emilie Koch von
Liestal zur Frau und übernahm den väterlichen
Betrieb als Metzger, Er starb übrigens nur fünf
Jahre nach dem Vater und hinterliess zwei Söhne,
Emil und Niklaus Wilhelm. Dieser wurde Weinhändler
in Gully, ~~und Emil wurde Metzger und Wirt im~~
Rebstock, dh. im väterlichen Geschäft. Seine erste
Frau Emma Schwarz von Mutholz starb ¹⁸⁹⁴ nach sechs Ehe-
jahren kinderlos, und er heiratete im folgenden Jahr
Lina Plattner aus der Sonne in Reigoldswil. Dieser Ehe
Emil
o Paar hatte zwei Söhne, Rudolf 1897 - 1944 und Hans
1888.

Rudolf wurde Metzgermeister und heiratete 1913
Anna Lanater von Mutholz. Hans wurde Gastwirt.
Nach seiner Heirat mit Elze Gontler 1919 übernahm er
den Rebstock, damals ein ^{best renommiertes} (Garten), das namentlich von
Karl viel Rauch hatte.

Rudolf Ramstein, Metzgermeister, erwarb die Liegenschaft
No. 14 an der Hauptstrasse - ein geräumiges altes
Bauernhaus. Stall und Scheune wurden angebaut
für die Metzgerei (Schlachtstall, Kühlraum, Wursterei, Ladau)
Der grosse Estrich bot Raum zum Einbau von Zimmern
für ^{Burschen} Gesellen und Lehrlinge. 1919 zog Rudolf Ramstein
mit seiner Familie in diese Liegenschaft ein, wo
seither die Metzgerei besteht.

Das Ehepaar Ramstein Lavater hatte drei Kinder:
 Anna, geboren 1913, Rudolf geboren 1915 und Max geb. 1924
 1943 verheiratet mit Hans Friedli,
 Metzgermeister von Ubersbach (Metzgermeister?)
 verheiratet mit Gertrud Elisabeth ^{2. Mal} Rieder, Max, geboren 1924,
 Metzgermeister
 1953 verheiratet mit Adelheid Künzler.
 1943 heirateten Hans + Anna Friedli - Ramstein
 1953 " Max + Heidi Ramstein-Künzler

1944 starb ^{Vater} Rudolf Ramstein. Mutter Anna führte die
 gross gewerdene Metzgerei mit ihren Kindern weiter
 unter dem Namen Rudolf Ramstein Erben.

1951 Übernahme des Betriebes von Max Ramstein und
 Hans + Anna Friedli

Nachzutragen

1. ~~Arbeitsvertrag von Rudolf Ramstein, Sohn, wie? Übernahme vom
 wem? Anteil?~~

2. Namensänderung: Ramstein und Friedli

Nach dem Tode von Max Ramstein 1980 übernahm
 H.R. Friedli den halben Anteil des Betriebes von Heidi Ramstein

3. Ausscheiden von Max Ramstein - neue Firmenbezeichnung
 Grund: Frau Ramstein wollte aufhören.
 Metzgerei + Wirtschaft

4. Vom Verkommen der Friedli? zwei Linder Langenthal

5. Filiale im Krüggli erwägen? Ja, 1953
~~Stützpunkt im Emmental?~~
 Heidi Ramstein führte das Geschäft

6. Namensänderung AG 1982
 Herbst 1982 AG Gründung mit: H. Ramstein, H. Friedli
 H.R. Friedli

7. Von der Arbeit der Keisterrfrau? grosse Leistung!
 ohne Forthilfe unmöglich.
 in 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025

8. Auszeichnungen der Firma - Auf verschiedenen Fachausstellungen Medaillen u. Diplome

9. Chronologie der Umbauten seit 1919
 1919 1941 1957 1968 2. Mal 1971, 3. Mal 1971, 4. Mal 1971

222. Johs. Brüdertin, Metzger geb. 1765
Einer Metzger so vor Joh. Gassen Hans No. 181
von Klein
1815 Jakob Brüdertin geb. 1773, Metzger
Berufendes Haus No. 180
-

Nickers Ramstein 1. 1. 1795 * 937.
19. 2. 1888 †

Präs. April 1830 - 1834 - lange Mitglied des RR.

Wohnung während Amtszeit Kirchplatz 13^x
Mitglied des Bez. Gerichtes

Verheiratet mit Salomé Hoch aus Rietal
(1. Ehe); Elisabeth Schenk von Kattberg (2. Ehe)

x heute Barlun-Nägeln-Brüdertin Luise

Hans Nammern

als Rebstock erw. nach Eglin 1802 = No. 33, 34-35
im Besitz von Hans Reustlein-Gesetz

Nickl. Reustlein erwähnt mit No. 119 = 120 u 121 (1802)
1822, 1822, 1820

Ramstein 1807 Brevdlaegerbuch

11. Michael Ramstein, Jem. Rat, Kochher

Nicolaus Ramstein ¹⁷⁴⁵ 6. 2. 1745 - 25. 12. 1818

X 23. R. Ramstein-Lavater

65. Magd. Ramstein, Tochter des Nicol. Ramstein, Beck
des Gerichtes seit 1810 u. Paes. des Jem. Rates
seit März 1814

66. Johs. Kerner-Ramstein, Wälschlerwirt
geb. 1791

72. R. Ramstein-Baurga

103. J. Ramstein - Keld
J. Guod - Ramstein

119. 1822 Nicol. Ramstein - Ketzger

120. 1822 Nicol. Ramstein Ketzger

121. 1820 Nicol. Ramstein, Ketzger geb. 1745

133. Jakob Ramstein (1810 abgetrennt, neu aufgeb.)
Karl Ramstein

Gasthof 3. Rebstock

135. Christian Ramstein Wälsch

148. 2. Ramstein - Kellerhals (Einwohnergut Mutholz)
in Wg. - 1770 bis 1800 (Ham No. 18
Kopie)

153. Nicol. Ramstein, Beck, seit 1810 Gerichtsmann
und seit 1814 Gem. Präsident 23. 1. 1757 - 26. 9. 1826
verheiratet mit Magd. Kerpach v. Kanton
Sohn des Nicol. Ramstein und der Anna Kerpach
Stingelin v. Kanton

1812 Behausung vergrößert, 1818 Radkerei
eingeführt

1826 Eigentümern Jakob Brugger-Ramstein, Tischlermeister

156. Hans Ramstein

158. Benedict Ramstein (1823 Jakob Meyer, Präfekt)
1825 Ws. Ws. Ws.

203. Michael Ramstein, Jem. Rat
6. 2. 1745 - 25. 12. 1818

Sohn des Nicol. R. und der Kessle geb. Seiler

1819 Nicolaus Ramstein, Sohn (Kerlsbader)

207. Nicolaus Ramstein, wälscher
Johs. Weber

Johs. Kayer Jakob, dessen Erben

in Ausblättern
nachsehen

1972	II
1967	I
1930	II
1919	II
1913	I
1857	II
1850	I+I

Hansruedi 61 38 00

1. Diskussionsunterlagen von Kerr

Wappen

2. Aidee einbauen mit Kurztitel

2. Rebstock, im Finken Rudolf

2. Holz in No 14 Kaputt.

3. Vater Rud. mit Tier

4. 6 Generationen
Namen u. Daten

5. School

3. a) halbes Anz. Text u. Behälterung
viell. in Arbeitszeugnis

b) Souvenir (Karte!)

~~Friedrich~~ Herkunft

School Trautz & Wacker

Ramstein

Shambaccu?

Photographien?

Rebstocke

alten Rebstocke?

Niklaus Ramstein, Bären, Ramstein

* 1757

1814 gem. Preis † 1826

Niklaus Ramstein, Katzger

* 1795

1838

gem. Präs. während der
Dreissiger Jahren bis 1834

Viele Jahre gem. Rat

War auch Bezirksrichter

Wohnung Kiedplatz 13

(heute Frau L. Rehm - Nügelin)

Fel:

Hammadi Friedli 61 38 00

Anna 5 61 18 19

No. 119 (Fritz Rahm)

- 1807 Bernhard Fochwaldt
- 1819 Raphael Keeser
- 1822 Nikolaus Rasmussen, Metzger

No. 120

- 1807 Johs Keeser, Gewerke, Jan Dal
- 1819 Raphael Keeser
- 1822 Nikolaus Rasmussen, Metzger

Frazer Ramsden found to be

Rebstock Besitzer

Niklaus R. 1795-1888?

No. 13 Besitzer: Louise Ratom - Nägeli

Häuser nach alter Nummerierung (1867 Katasterlagebuch)

119 1822 Niklaus Ramsden, Metzger

120 1822 - - -

121 1820 - - -

Frankfurt Bank 61 17 90

Veränderungen Rebstock

vor 1819

ca 1820? Ramstein?

Alle Nummern; Ramstein erst

119

1820/22

720

721

Ramstein

Kirchplatz 12 Feldstein

Neue No 13 ? war Eigent.

- - 14 Ramstein

Nicht aus Ramstein 1888

Bild von Straßl i. bei Nachz

Rahn - Naegelein Rudolf

Laus No 13 Kirchplatz früher Feldstein

Zur Erinnerung

an

Frau

Lina Ramstein-Plattner

sel.

von MuttENZ

geboren am 8. Februar 1858,

gestorben am 1. April 1910.

Worte

verlesen im Trauerhause am 3. April 1910

von Herrn Pfarrer Obrecht.



Einem Wunsche der lieben Heimgegangenen,

Frau Lina Ramstein-Plattner,

nachkommend, verlesen wir in erster Linie den Lebenslauf, wie sie ihn selbst am 1. April (Karfreitag) 1904 aufgezeichnet hat, und zwar mit der Bitte, dass er an der Bestattung buchstäblich verlesen werde, und dass den Teilnehmern an der Trauerfeier mitgeteilt werde, dass sie ihn geschrieben habe. Ihre Aufzeichnungen lauten:

Mein Lebenslauf.

(Geschrieben am 1. April 1904. (Charfreitag). Der letzte Wunsch von Lina Ramstein-Plattner.)

Am 8. Februar 1858 erblickte ich das Licht der Welt als viertes Kind von Karl Rudolf Plattner und Elisabeth, geb. Thommen, von und in Reigoldswil. Ich besuchte die Schule in Reigoldswil. Nachher kam ich nach Basel, um das Kochen zu erlernen. Nebenbei besuchte ich den Unterricht und wurde auf heilige Weihnachten 1872 zu St. Leonhard von Herrn Pfarrer Karl Roth konfirmiert.

Nachher blieb bei ich meinen geliebten Eltern und half ihnen in ihrem Gewerbe nach.

Am 1. September 1885 trat ich in den Ehestand mit Emil Ramstein von und in Muttenz. Mein Gatte hatte das Unglück gehabt, seine erste Gattin durch den Tod zu verlieren. Ich gelobte ihm, seinen Kindern aus erster Ehe eine zweite Mutter zu sein. Dieses Versprechen konnte ich leider nicht so erfüllen, wie es mein Wunsch und Wille war; denn ich konnte nur teilweise ihre herzliche Zuneigung erlangen, welches mir viele schwere Stunden und manche schlaflose Nacht verursachte. Es ist manchmal so schwer, alle übernommenen Pflichten zu erfüllen, und doch hatte ich es versprochen.

Trotzdem mir der Abschied von meinem Elternhause sehr wehe tat, gewann ich meine zweite Heimat sehr lieb, und meine liebste Beschäftigung war, meinen Gatten in seinem Berufe als Metzger und Wirt zu unterstützen.

Unserer Ehe entsprossen 3 Knaben. Der älteste will sich der Wissenschaft widmen; die zwei jüngeren entschlossen sich zum Berufe ihres Vaters. Ich hoffe, dass unsere Kinder gute und brave Menschen werden damit sie die Liebe und Achtung ihrer Nebenmenschen verdienen.

Meine geliebten Eltern verlor ich innert 10 Monaten in den Jahren 1897 und 1898. Der Tod der teuren Entschlafenen ging mir sehr

nahe, und ich konnte mich nur langsam an den schweren Verlust gewöhnen.

Von meinen 12 Geschwistern gingen zwei Brüder mir im Tode voraus. Eine Schwester war durch Familienverhältnisse gezwungen, mit ihren Angehörigen nach Amerika auszuwandern. Die übrigen drei Brüder und sechs Schwestern werden an meinem Grabe versammelt sein. Es waren mir sehr liebe und gute Geschwister.

Nach verschiedenen schweren Krankheiten, welche ich durchzumachen hatte, stellte sich bei mir ein böser organischer Fehler ein, welcher mich zu strenger Diät zwang, nicht zu heilen war und auch meine Sehkraft sehr schwächte. Es war dies anfangs des Jahres 1903. Durch die grossen Entbehrungen und mannigfachen Leiden wurde mein Gemüt sehr verbittert, so dass ich oft meinen Angehörigen unrecht tat, welches sie mir an meinem Grabe verzeihen mögen. Ueberhaupt bitte ich alle, welchen ich im Leben unrecht tat, herzlich um Verzeihung, so wie ich allen herzlich danke, welche gut zu mir waren. —

So weit schrieb die liebe Heimgegangene im Jahre 1904. Später verfasste sie folgenden

NACHTRAG:

Am 6. November 1905 begab ich mich in die Augenheilstalt zu Basel, wo ich bis zum 29. Dezember verweilen musste. An meinem

linken Auge musste die Voroperation des grauen Stars gemacht werden, welche am 11. November ausgeführt wurde. Weil das Blut durch meinen Gesundheitszustand zu sehr geschwächt war, konnte ich nur durch geduldiges, ruhiges Verhalten zu der Heilung beitragen, welche sehr schwer und langsam vor sich ging, sogar längere Zeit für nicht möglich gehalten wurde, natürlich ohne mein Wissen.

Am 23. September 1906 starb meine geliebte Schwester Marie an einem Gehirnschlag im Staate Jova in Amerika.

Damit schliessen die Mitteilungen der l. Heimgegangenen. Ausser den erwähnten Todesfällen hat sie auch derjenige ihres l. Schwagers, des Herrn Emanuel Pürter-Ramstein, schwer getroffen. Sie selbst ist nie mehr ganz genesen. Ihr Leiden nahm vielmehr zu, bis sie letzten Freitag, den 1. April 1910, am gleichen Tage, an dem sie sechs Jahre zuvor ihren Lebenslauf geschrieben, vormittags 1/2 9 Uhr durch den Tod erlöst worden ist, im Alter von nicht viel mehr als 52 Jahren. Sie ruhe im Frieden!

Das Bild, das die liebe Heimgegangene von ihrem Leben entworfen hat, spiegelt auch ihr Wesen wieder: die Bescheidenheit, die sich anklagt, nicht soviel geleistet zu haben, wie sie gerne geleistet hätte; die Einfachheit und Schlichtheit, mit der sie von sich selbst spricht, und die sich auch in der von ihr noch selbst verfassten Todesanzeige kund gibt; die Herzensgüte, mit der sie an ihrem Gatten und an allen ihren Kindern, an ihren Eltern und Geschwistern hing, und aus der heraus sie selbst für die seelischen Folgen ihres krankhaften Zustands um Vergebung bittet; die vorsorgliche, klare und feste Gesinnung, mit der sie einst in guten Tagen in Haus und Geschäft gewaltet, und mit der sie noch selbst ihre Bestattung bestimmt und geregelt hat.

Ein eigenes Gefühl kommt über uns, wenn wir vor der letzten Fahrt der lieben Heimgegangenen uns hier zusammenfinden an der Stätte, wo sie seit 25 Jahren, seit einem Vierteljahrhundert, gelebt und gewirkt hat. Welche Summe seelischer Kraft hat sie in dieser langen Zeit

entfaltet als treue Gefährtin ihres Gatten, als treue Mutter der Kinder, die sie schon im Hause vorgefunden, wie derjenigen, die sie selbst ihrem Gatten geweiht, als tüchtige Geschäftsfrau, die ihre Pflicht voll und ganz erfüllte, und nicht am wenigsten als jahrelang Leidende, die eine schwere Krankheit tapfer und geduldig trug und dem unabänderlichen Lauf derselben ruhig und gefasst zusah. Das Seelische hat in ihr über das Leibliche und Gebrechliche den Sieg davon getragen. Das hebt uns über den Schmerz der Stunde hinaus. Die Wirkungen ihres Wesens werden nicht aufhören, auch wenn die treue Gattin und Mutter nicht mehr unter den Ihrigen weilt. Sie hat ihnen ein Erbteil hinterlassen, das noch köstlicher ist als Silber und Gold. An einem solchen Sarge schauen wir getrost hinauf zu dem Vater im Himmel. Ein solches Leben kann nicht ausklingen im Schmerz und Weh der Welt, in einem Misston, — es kann nur aufgehen im Frieden Gottes!

Die heilige Schrift spricht: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13 14)

Der Mensch lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe. (Hi. 14, 1.) Aber: Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. (Hebr. 4, 9.)

Ich bin beides, o Gott, Dein Pilgrim und Dein Bürger, wie alle meine Väter. (Ps. 39, 13.)

Selig, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen. (Jak. 1, 12.)

Der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben. (Jes. 60, 20.)

Ich liege und schlafe ganz im Frieden. (Ps. 4, 9.)

Unser keiner lebt ihm selber und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Röm. 14, 7, 8.)

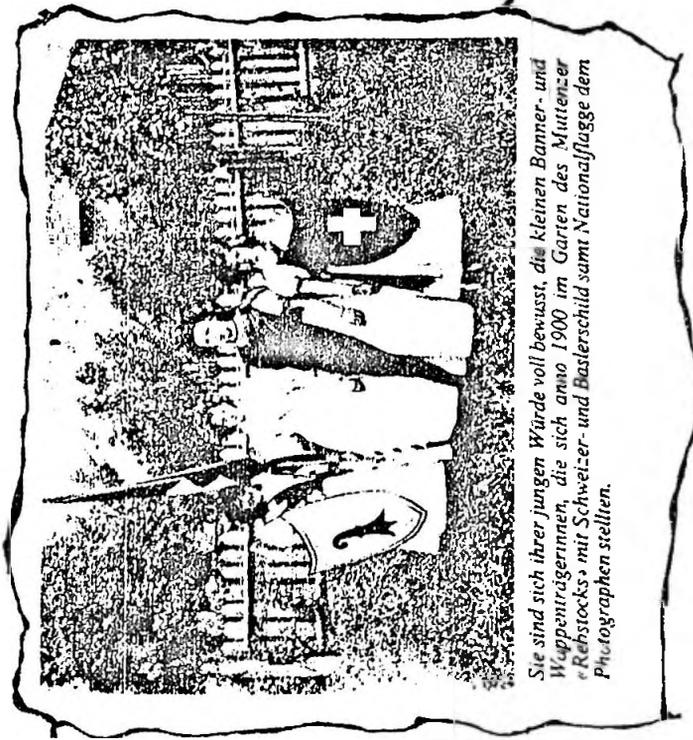
Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan. (Ps. 103, 1, 2.)

Amen.



Lein
Huyheli

8. Okt. 82



Sie sind sich ihrer jungen Würde voll bewusst, die kleinen Banner- und Wappenträgerinnen, die sich anno 1900 im Garten des Müntener «Rebstocks» mit Schweizer- und Baslerschild samt Nationalflagge dem Photographen stellten.

Im «Rebstock»-Garten wurde
am 30.10.1892 der «Bauern-
und Arbeiterbund Baselland»
gegründet.

→ B2 30.10.1892



Emil Rausteiu - Plattner
" Gasthof 2. Restocke "

und Grossknecht :

Fritz Gasser, geb. 1914

Sohn von Lukas + Frieda Gasser-
Rausteiu

(Heute : Prof. P. Zolnerkeilknecht,)
i. pers.

| um 1922 |

"In der Familienwirtschaft"

1922

- Sommer -



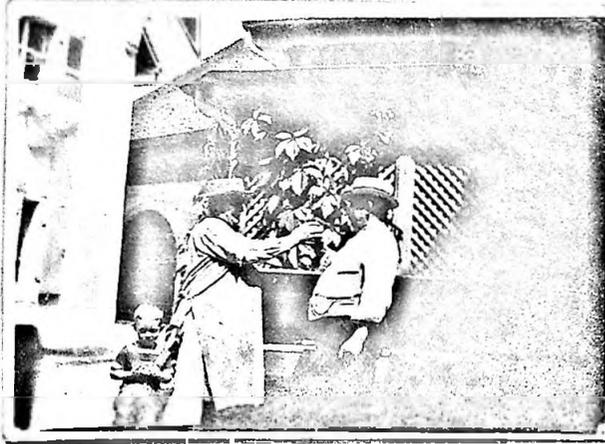
mein Papa,
Hans Rausteiu-foster
mit "Bestknecht"

3 Schwägerinnen }
2 Schwäger }

der Gasser-Familie

+ Solenteiu

Hans Rausteiu
auf dem Arme eines Tante!



um 1918

Rebstock, Mutterz

(chuckigässi, - bis à bis
sichtbar, Baumerkmalen
von „Schott-Greider“

Grosses Füll-Raustein -
Plattler, links

kleiner Füll, ist dessen Gross-
Kind, Rudi Raustein, geb
1915 - Füll-Raustein-Ladner



63.0021

Museum MuttENZ
Bildersammlung

Sohl: vom Nebstock
Luttenz.

Postkarte.

Unter dem Eingang
Wannakina
Ramstein-Platz
rechts davon in der
reinen Felzige
Vorher Emil Ramstein
Platz
Oktober 1900!

Adresse.

Museum Muttentz
Bildersammlung

53.0022

Elsy Ramstein-Gerster
Schlossbergstrasse 3
4132 MUTTENZ

115.4

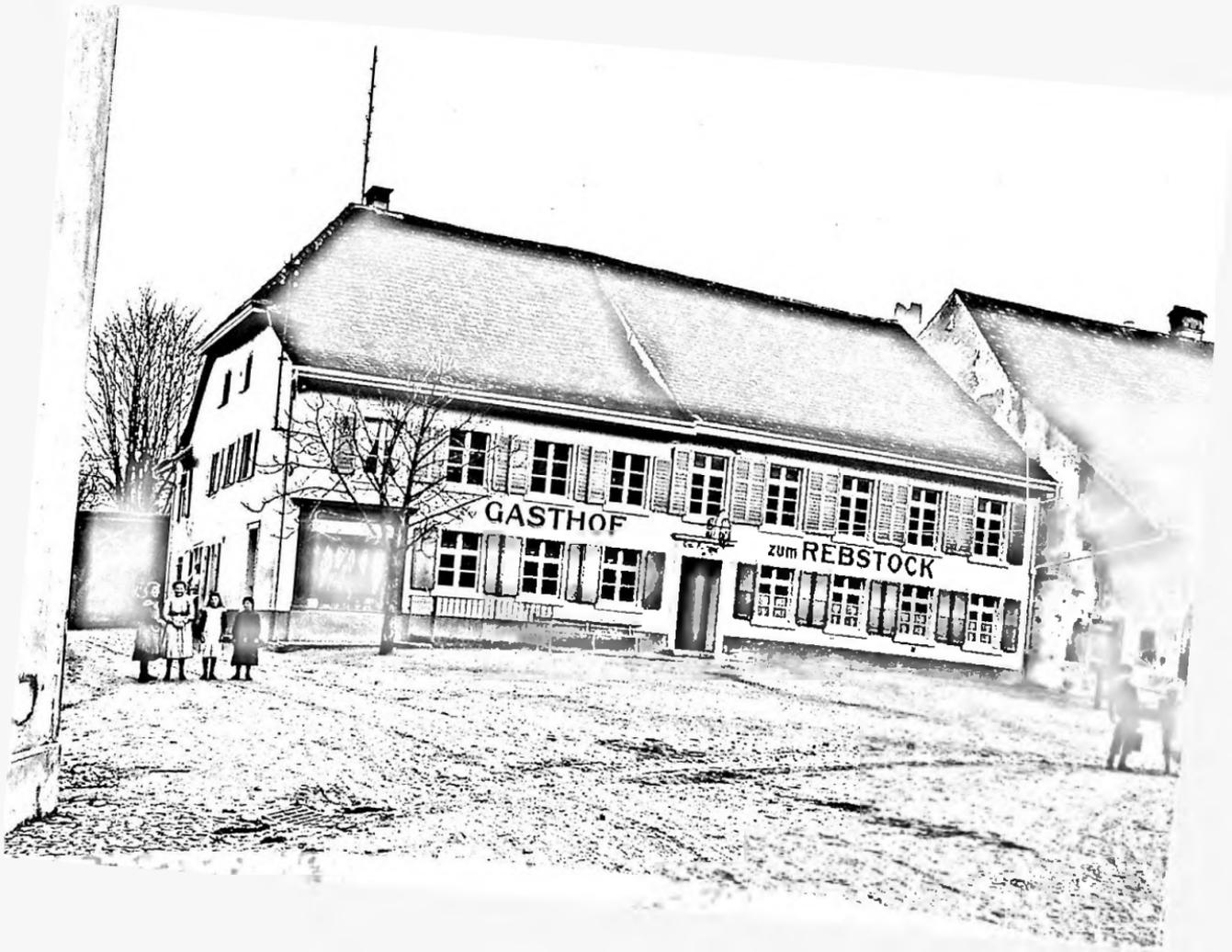
+

(122.4)

Gruss aus MuttENZ.



Gasthaus zum Rebstock.



GASTHOF

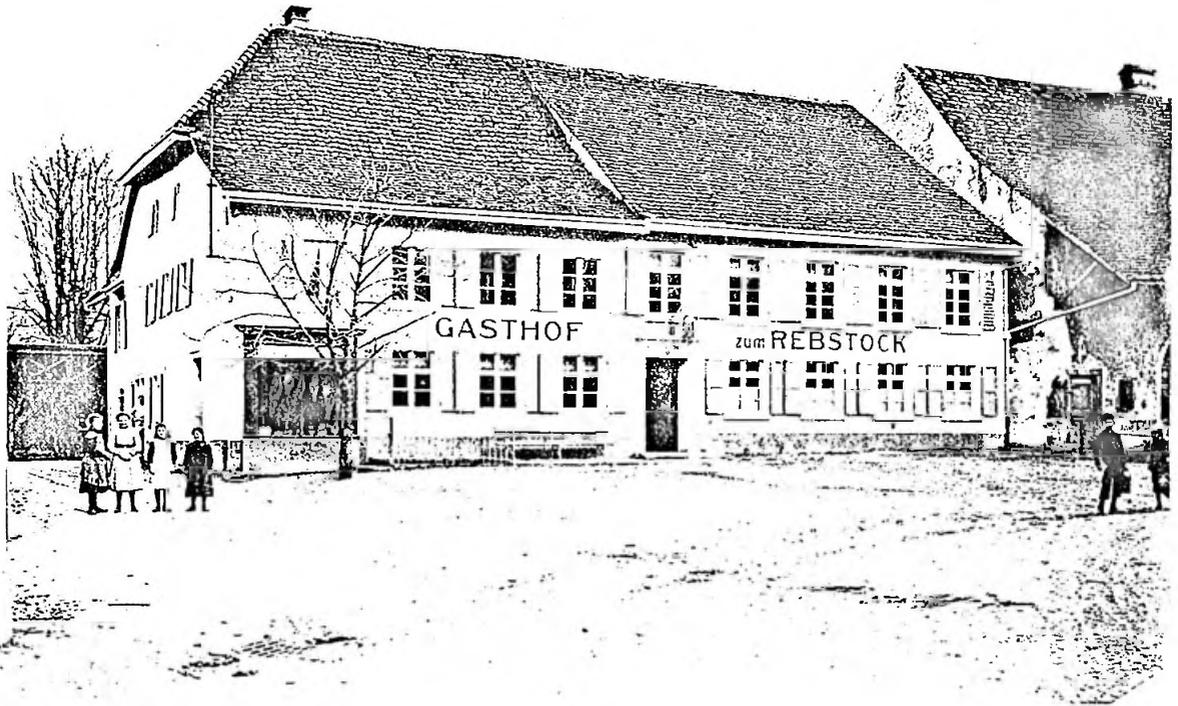
zum REBSTOCK

Museum Muttenz
Bildersammlung

43.0020

Mutter's Andrause
Rebstock in Autterz.

Gasthof "2. Rebstock" Mittenz



nach der Renovation . 1912

(unter der Küchentür, linke Hausseite, steht mein Papa,
Haus Ralestein, geb. 1888)



"unteres Sali", im Gasthof "2. Rebstock"



M.B. - skizziert am Tag nach dem OP. im November 2010



M.B. - skizziert am Tag nach dem OP, im November 2010

Basel, 23. II. 2014

Liebe Barbara, da habe ich von einem "weiteren" Verwandten des "Rauentein-Plattler-Chans", eine Kopie des Stammbaums "Gasthof Rebstock, Muttens", bekommen. Aber, ich will dieses Dokument nicht bei uns orten, es soll aus Muttens-Ortsmuseen kommen. Soweit uns bekannt ist, wurde der Gasthof um ca. 1850 von meinem Ur, Urgrossvater, Samuel Rauentein-Hoch, gekauft, um diese Gebäude-lichkeiten, - Gasthof + Schule (über dem oberen

Es hat Zeit, esplanade hier für die Winter
aus der Sicht -
Luftraum Steuer - Bauwirtschaft

3. Prüfung wird nicht stattfinden, keine
Karten nicht geben lassen, dass auch ich kein
Künger der "Karte" sein. Aber ich will wissen,
ab wann ich die Karte bekomme, weil ich sie
nicht so selbstständig fähig bin, nicht zu sein,
eine neue Zeit einzupacken, überleben für jeden
guten Tag. Gegebenenfalls geht es um, auch um
die Karte der Kindererwartungen, "Fischer" auch
Tages zu bringen, eine Karte aufgeben zu lassen.
Es hat wie wunderbar gut -

2) Kindlich - eingang, seinen Polier, ebenfalls Luft +
Wirt, zu überschreiben. Bis dahin habe ich die Zeit der
Übernahme nicht ausfindig machen können, was
aber ich versuche, dies zu wissen! (Wenigstens für
mich, die ja gerne "um die wache Sache" wissen möch-
te. ("Meine Seele schlägt halt immer noch für den
oder könntest du mir einen Wegweiser geben, über den
ich den Kontakt bekommen könnte? - Aber, es passiert
ist nicht, also, es braucht denn zur Folge auch kein
"Lösungsfall".

Nun bin ich gespannt auf den Frühling, auf
Bild und Wärme. Die Feuchtigkeits der Luft, die Teil-
paraschismen, Kälte + Bise haben wie ich
"kühler" Winter als zugelegt. - Eine Knie - Arterose -